

2017



Mozart 36
Was ist Reife?



MOZARTFEST
WÜRZBURG

»einige, die mich per Renomé gekant haben, waren sehr höflich, und voll achtung. einige aber, die weiter nichts von mir wissen, haben mich gros angesehen, aber auch so gewis lächerlich. sie dencken sich halt, weil ich klein und jung bin, so kann nichts grosses und altes hinter mir stecken; sie werden es aber bald erfahren.«

Wolfgang Amadé Mozart









^ Kit Armstrong
und Alfred Brendel
im Fürstensaal der
Residenz



< Große Geste –
die Jupiternacht im VCC

Großer Beifall – Begeiste-
rung in der Abfüllhalle der
Würzburger Hofbräu >





< Residenzweinkeller

Künstlergespräch – Giovanni
Antonini und Sol Gabetta >





< Oberbürgermeister
Christian Schuchardt
eröffnet das Mozartfest

Komponistenporträt –
Aribert Reimann
im MozartLabor >





Herzlichen Dank!

Premium-Sponsoren



Hauptsponsor



Stiftungen und Förderer



Gesellschaft der Freunde des
Mozartfestes Würzburg e.V.



MOZARTFEST
WÜRZBURG



Sponsoren



Genusspartner



Medienpartner



Zuwendungsgeber



Bayerisches Staatsministerium für
Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst



Bayer. Schlösserverwaltung
Residenz Würzburg

Das Mozartfest Würzburg bedankt sich außerdem bei folgenden Kooperationspartnern: Exerzitenhaus Himmelsforten, Staatlicher Hofkeller Würzburg, Gemeinde Veitshöchheim, Golf Club Würzburg und Stadt Wertheim.

Mozart 36

Was ist Reife?

Inhalt

- 4 Grußwort
- 5 Editorial



Themen und Reihen

- 10 Mozart 36 – Was ist Reife?
- 14 Artiste étoile: Christiane Karg
- 18 Schwerpunkt: Vokalmusik
- 20 Komponistenporträt: Wolfgang Rihm

Programm

- 24 **Die Konzerte des Mozartfestes 2017**
- 84 Das Mozartfest im Kino
- 86 **Sponsoren und Förderer**



Service

- 92 Spielstätten
- 97 Kontakt
- 99 Vorverkauf
- 101 Allgemeine Informationen und Geschäftsbedingungen
- 103 General Terms and Conditions
- 104 Festival-Hotels
- 106 Mitarbeiter, Kuratorium, Impressum



108 Die Konzerte im Überblick

Das Mozartfest möchte Sie darauf aufmerksam machen, dass...
...der Bestellschein für Ihre Karten hinten im Heft beigelegt ist.
...Sie alle wichtigen Hinweise zum Bestellvorgang in diesem Heft ab Seite 99 finden.

GRUSSWORT



Sehr geehrte Gäste!

Auch in diesem Jahr wird das Mozartfest Würzburg wieder Musikfreunde aus aller Welt nach Würzburg locken, um hier internationale Künstlerinnen und Künstler von Rang bei den Konzerten im einzigartigen Ambiente der Würzburger Residenz zu erleben. Einen Monat lang präsentiert sich Würzburg als lebendiger Ort europäischer Musikkultur. Neben den exklusiven Konzerten wird auch vieles andere geboten: der wunderbare Frankenwein, eine Genießer-Küche, die Leib und Seele zusammenhält, und vor allem freundliche und weltoffene MitbürgerInnen, die die Gäste des Mozartfestes mit Freude erwarten!

In seinem 96. Jahr ist das Mozartfest gereift und trotzdem jung geblieben. Das steht wie ein Motto über der neuen Festivalsaison. Eine Vielzahl hochkarätiger Konzerte, aber auch das MozartLabor regen über den musikalischen Erlebniswert hinaus zum Nachdenken und zur weiteren Auseinandersetzung an. Dass alle Artistes étoiles der Vorjahre in diesem Jahr zum Mozartfest zurückkehren, beweist die Verbundenheit der Künstler mit unserem Festival und unserer Stadt. All dies wird möglich durch die her-

vorragende Arbeit des gesamten Mozartfest-Teams, für die ich mich sehr herzlich bedanken möchte!

Vor und nach den Mozartfest-Konzerten ist Würzburg mit seinem reichhaltigen Angebot an Kunst und Kultur und vielfältigen Ausflugsmöglichkeiten im sommerlichen Mainfranken der ideale Ausgangspunkt für viele Unternehmungen. Das schätzen auch die Künstler und so werden Sie den einen oder die andere vielleicht beim Glas Wein nach dem Konzert oder beim Spaziergang in der Stadt wiedersehen.

Würzburg hat sich sehr gut vorbereitet, um Ihnen einen unvergesslichen Aufenthalt zu ermöglichen. Ich lade Sie herzlich ein, wunderbare Stunden beim Mozartfest und schöne Tage in Würzburg zu erleben. Wir freuen uns auf Sie!

Ihr

Christian Schuchardt
Oberbürgermeister der Stadt Würzburg



Verehrte Gäste, liebe Musikfreunde!

Drei Gesichter bilden die Collage auf dem Titel dieses Programmbuchs. Da ist Mozart, das Wunderkind. Dann Christiane Karg, unsere Artiste étoile 2017, deren Karriere zwischen Amsterdam, Salzburg und New York jetzt so richtig durchstartet. Und schließlich Herbert Blomstedt, Grand-seigneur unter den Weltklasse-Dirigenten, der kurz nach seinem 90. Geburtstag Würzburg die Ehre gibt. Drei Gesichter, drei Lebensalter – und ein Versuch, das diesjährige Thema in ein Bild zu fassen. »Mozart 36 – Was ist Reife?« haben wir das Mozartfest 2017 überschrieben. Wie verhalten sich Lebensalter und Reife zueinander? Was haben Begabung und Reife miteinander zu tun? Bedingen sich künstlerische und menschliche Reife?

Mozart blieben nur knapp 36 Lebensjahre: 23.000 Seiten Notenpapier hat er hinterlassen. Allein sie abzuschreiben, würde ein Vielfaches der Zeit erfordern, die er selbst zum Komponieren benötigte. Von einem »beängstigend atemlosen Prestissimo« sprach schon Egon Friedell: »Die Produktion Mozarts ist in ihrer Fülle und Viel-

seitigkeit vielleicht das erstaunlichste Phänomen der gesamten europäischen Kunstgeschichte.«

Was also kennzeichnet Reife? Wo kommt sie her, wo führt sie hin? Bedeutet eine Hochbegabung Befreiung oder Bürde? Fragen, auf die es keine einfachen Antworten geben kann.

Auch in diesem Jahr haben unsere Künstlerinnen und Künstler ihre Konzertprogramme eigens für Würzburg kreiert: darunter Kompositionen, die frühe Reife zeigen, aber auch letzte Werke – nicht nur von Mozart, sondern auch von Purcell, Mendelssohn, Schubert und Chopin. Alles Komponisten, denen wenig Zeit blieb. Mit der Sopranistin Christiane Karg als Artiste étoile steht diesmal Vokalmusik im Zentrum. Der Bogen spannt sich von Mozarts Opern bis zu seinem Requiem, vom A-cappella-Gesang der Renaissance bis zu Hits der Popmusik.

Wolfgang Rihm, dessen Werke in fünf Konzerten vorgestellt werden, ist das diesjährige Komponistenporträt gewidmet. In seinem vierten Jahr wird das MozartLabor wieder spannende Begegnungen >

»Die Produktion Mozarts ist in ihrer Fülle und Vielseitigkeit vielleicht das erstaunlichste Phänomen der gesamten europäischen Kunstgeschichte.«

Egon Friedell

zwischen Kunst, Wissenschaft und Medien ermöglichen. Ein zentraler neuer Akzent kommt durch eine hochkarätig besetzte Konferenz hinzu, die von bundesweiter Bedeutung ist: »Kultur als Motor und Mediator der Gesellschaft«. Das Mozartfest positioniert sich auch hier: Es geht um die Verantwortung von Hochkultur in aktuellen gesellschaftlichen Prozessen.

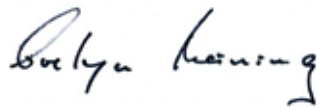
Erstmals laden wir zur Lounge Amadé. Gestaltet wird sie im Odeon von Julian Prégardien, einem Sänger, für den Schubladen von U- und E-Musik nicht gelten. Neu ist auch die Zusammenarbeit mit dem Kissinger Sommer: Mozarts Haydn-Quartette an zwei aufeinanderfolgenden Tagen mit dem Cuarteto Casals. Das Mozartfest 2017 vereint alle bisherigen Artistes étoiles. Erstmals – und nur in Würzburg – musizieren Christiane Karg, Kit Armstrong und Renaud Capuçon zusammen; Jörg Widmann kommt nicht nur mit seiner »Wunderklarinette« zurück nach Würzburg, sondern bringt darüber hinaus ein neues Werk im Kaisersaal zur deutschen Erstaufführung:

»Es war einmal ...«, inspiriert von Schumanns »Märchenerzählungen«.

Zum ersten Mal beim Mozartfest dirigiert der weltweit gefeierte René Jacobs. Und auch Sakari Oramo kommt erstmals nach Würzburg: zweifellos einer der vielseitigsten Dirigenten unserer Zeit. Unter den Solisten sind Stars wie Isabelle Faust, Sabine Meyer, Martin Fröst und Dominik Wollenweber.

Lassen Sie sich überraschen und anregen!

Ihre



*Evelyn Meining
Intendantin*



Liebe Musikfreunde!

Goethe war mit 14 Jahren dem jungen, 7-jährigen Mozart kurz begegnet und erinnerte sich am Ende seines Lebens in den Gesprächen mit seinem Vertrauten Johann Peter Eckermann daran. »Ein Talent«, sinnierte er 1826, »wird nicht geboren, um sich selbst überlassen zu bleiben, sondern sich zur Kunst und guten Meistern zu wenden, die dann etwas aus ihm machen.« Dann zitierte er aus einem Mozart-Brief: »Euch Dilettanten muß man schelten, denn es finden bei Euch gewöhnlich zwei Dinge statt: entweder Ihr habt keine eigenen Gedanken, und da nehmet Ihr fremde; oder wenn Ihr eigene Gedanken habt, so wißt Ihr nicht damit umzugehen.«

Das sind gleich zwei sehr zutreffende Definitionen von Reife: Ein Talent reift nicht von allein, sondern nur durch Ausbildung und der reife Künstler hat eigene Gedanken und weiß mit ihnen umzugehen. Eine solche Reife zeichnet aber nicht nur Künstler aus, sondern den Menschen an sich. Seine Stärken zu kennen und »auf eigene Gedanken« zu kommen, sind wichtige Voraussetzungen für ein eigenständiges und selbstbestimmtes Leben.

Wie musikalische Gedanken reifen und Gestalt annehmen, kann man in Partituren lesen und in Konzerten hören. Unsere Solisten, Ensembles und Orchester präsentieren ihre ganz eigenen Interpretationen, die in intensiver Probenarbeit mit der Zeit gewachsen sind. Nehmen Sie sich Zeit für diese reifen Leistungen unserer Künstler und lassen Sie Ihren eigenen Gedanken in den Konzerten freien Lauf. Ich wünsche Ihnen viele schöne, bereichernde Stunden beim Mozartfest – seien Sie uns herzlich willkommen!

Ihre

Karin Rawe

*Karin Rawe
Geschäftsführerin*

»nun bin ich älter und
grösser geworden,
und so auch in der Musik«

Wolfgang Amadé Mozart



Mozart 36 – Was ist Reife?

von Ulrich Konrad

»Herr: es ist Zeit. Der Sommer war sehr groß.« Dieser Vers von Rainer Maria Rilke mag einem beim Nachdenken über Reife spontan in den Sinn kommen. Bilder herbstlicher Fülle, von Schatten auf den Sonnenuhren, von letzter Süße in schwerem Wein. Was gemäht, gepflückt, ausgegraben werden kann, ist reif, hört auf, weiter zu wachsen und zu gedeihen, hat das Ende einer Entwicklung erreicht. Reife als Zustand, als lange erwartetes, vielleicht gefährdetes, schließlich erreichtes Ziel. In der Natur bedeutet Reife die Peripetie im Lauf von Werden, Wachsen, Blühen, Welken und Vergehen – Höhe- und Umschlagpunkt zugleich.

Auch der Mensch in seiner Leiblichkeit folgt diesem Lauf. Reif sein, das setzt gelebte Jahre voraus, Jahre der Adoleszenz, der wachsenden Daseinserfahrung, der Entfaltung eines erwachsenen Selbstbewusstseins, aus dem heraus eigenbestimmt und verantwortlich gehandelt wird. Wolfgang Amadé Mozart – ein reifer Erwachsener? Menschen, die ihm nahestanden, meinten eher, nur in der Kunst sei er erwachsen ge-

worden, im Leben aber Kind geblieben, ein »lustiger aufgeräumter närrischer Mensch« (wie der Vater Leopold den 22-Jährigen charakterisiert). So zeichneten ihn auch Peter Shaffer und Miloš Forman in ihrer filmischen Kunstfigur des Amadeus, eines kindlich gackernden, pubertär orientierungsschwachen, dafür auf allen Feldern der Musik unüberbietbaren Genies. Also, zwei Mozarts? Mit einem unharmonisierbaren Nebeneinander von sozial-zielloser Unerwachsenheit und geistig-schöpferischer Reife? Ordinär und sublim in einem?

Zwei Mozarts? Ordinär und sublim in einem?

Vielleicht führt es in die Irre, die eigentliche Bedeutung von Reife, die mit der Vorstellung von Natur und Erntezeit einhergeht, mit dem übertragenen Sinn des Wortes engzuführen, geht dieser doch entschieden über das Natürliche hinaus, betrifft weniger ein Faktum als vielmehr eine Zuschreibung. Von reifer Kunst, von Mozarts Reife in der Kunst, von seiner Kunst der Reife zu reden, geschieht zwar

vor dem Horizont der Biographie und der Persönlichkeit Mozarts, löst sich jedoch zugleich von deren historischer Wirklichkeit, wie auch immer diese tatsächlich gewesen sein mag. Denn würden wir das Drama giocoso »Don Giovanni«, das Klarinettenquintett, das »Requiem« etwa nicht als in ihrer Gattungsgeschichte ungewöhnlich reife Ausprägungen von Oper, solistischer Kammermusik und Musica sacra erkennen, wenn uns ihr Schöpfer unbekannt wäre? Umgekehrt, auf welche Art von Künstler ließen uns diese Kompositionen schließen, stünde nicht Mozarts Name auf den Partituren? Das Verhältnis von Leben und Werk, das uns zirkelhaft und nur scheinbar die Biographie in den Tönen und die Töne in der Biographie erkennen lässt, ist die Leimrute der Geschichtsschreibung, an der wir aus Bequemlichkeit zu gerne kleben.

Von Mozarts Reife in der Kunst, von seiner Kunst der Reife zu reden, löst sich von deren historischer Wirklichkeit.

Was aber, wenn Mozart seine zutiefst wissende Musik über die letzten Fragen von Tod und Erlösung in seinem 36. Lebensjahr als tatsächlich nur halbgereifter junger Mann geschrieben hätte? Woher käme dann diese musikalische Reife, mit der danach keine Totenmesse mehr komponiert worden ist? Auch mit einer solchen Frage drehen wir uns im Kreis offensichtlich auswegloser Denkmuster. Jedenfalls lässt sich auf sie keine überzeugende Antwort geben. Weniger ein Faktum als eine Zuschreibung nannten wir Reife in Beziehung auf Kunst im Allgemeinen, auf Mozarts Musik im Besonderen. Reife wäre folglich dort zu

suchen, wo aller Sinn von Musik auf so rätselhafte Weise aufgehoben und verborgen ist, nämlich in den Noten. (Dass das Wesentliche von Musik nicht in den Noten stehe, wie häufig mehr tiefsinnig als richtig behauptet wird, lässt offen, wo es denn dann zu finden sei.) Der Spiegel des aus unüberschaubar vielen Zuflüssen gespeisten Mozart'schen Notenmeers ist im Laufe der Zeit unaufhörlich gestiegen und er würde weiter gestiegen sein, wäre die Ursprungsquelle nicht unerwartet versiegt. Allein im Todesjahr trug Mozart 23 Neuschöpfungen in sein eigenhändig geführtes »Verzeichnüss aller meiner Werke« ein. Auf dessen vierzehn danach noch freigebliebenen Doppelseiten hatte der Komponist bereits die Einteilung für weitere 70 Kompositionen vorbereitet. Diese äußerliche Tatsache zeugt zunächst von Mozarts Lebenszuversicht, vom ungebrochenen Willen, weiter Musik zu schaffen. Gibt sich aber darin nicht auch ein Bewusstsein zu erkennen, das Reife weniger als Zustand, sondern vielmehr als nicht endenden Vorgang begreift? Joseph Haydn, der mehr als das Doppelte an Jahren erreichte als sein jüngerer Kollege, äußerte im Alter, sein »Fach sey gränzenlos« und »das, was in der Musik noch geschehen könne, sey weit größer, als das, was schon darin geschehen sey; ihm schwebten öfters Ideen vor, wodurch seine Kunst noch viel weiter gebracht werden könnte.«

Diese Haltung dürfte, ohne dass er sie in Worte gekleidet hätte, auch den »späten« Mozart bestimmt haben, ihn, der von seiner Spätheit ja nichts geahnt haben dürfte. Längst kannte er die Macht der Musik, längst auch hatte er eine kaum mehr zu

steigernde Macht über die Musik gewonnen, eine unbegrenzte Verfügbarkeit über alle stilistischen Mittel – die Zauberflöte belegt dies wie keine der anderen reifen Kompositionen. Die Kantabilität seiner instrumentalen Themen, die gelegentliche Exzentrik seiner Harmonik, die Komplexität des polyphonen Stimmengefüges, die Beweglichkeit der rhythmischen Bildungen, die Neuartigkeit formaler Dispositionen: Diese und viele weitere Merkmale ihrer *poiesis*, ihrer Gemachtheit bedingen die Tiefe der reifen Musik Mozarts, einer Tiefe, die an der Oberfläche zu liegen scheint. Denn wie einfach wirkt vieles an ihr, wie oft von ganz unmittelbar eingängiger Ausdruckshaftigkeit, so dass sie den Pianisten Artur Schnabel zu dem überraschenden Diktum veranlasste, Mozart sei für Kinder zu leicht und für Erwachsene zu schwer.

Gibt sich aber darin nicht auch ein Bewusstsein zu erkennen, das Reife weniger als Zustand, sondern vielmehr als nicht endenden Vorgang begreift?

In dieser Paradoxie liegt ein Teil von Mozarts Reife. Ein anderer, nicht weniger paradoxer könnte in der Reduktion der Mittel liegen, in einem Weglassen freilich, das im Weniger an Aufwand ein Mehr an Wirkung erreicht. Wer sorgsam in Mozarts reife Musik hineinhört und dabei einen genauen Blick auf die Noten wirft, der wird beim sehenden Hören und hörenden Sehen, mit Friedrich Nietzsche zu sprechen, voller Staunen das Minimum in Umfang und Zahl der Zeichen und das damit erzielte Maximum in der Energie der Zeichen wahrnehmen. Wohin wohl wäre Mozarts Musik weiter gereift?



Zum Autor

Prof. Dr. Ulrich Konrad ist Kuratoriumsvorsitzender des Mozartfestes Würzburg. Als Professor und Ordinarius am Institut für Musikforschung der Julius-Maximilians-Universität Würzburg gehen zahlreiche wegweisende Impulse für die jüngere Mozartforschung von ihm aus. 2001 mit dem Leibniz-Preis der Deutschen Forschungsgemeinschaft sowie mehrfach mit dem Musikeditionspreis des Deutschen Musikverleger-Verbandes ausgezeichnet, ist Konrad darüber hinaus Mitglied der Leitingremien internationaler Wissenschaftsorganisationen sowie der Akademien der Wissenschaften Göttingen, Mainz und München, der Academia Europaea und der Leopoldina (Nationale Akademie der Wissenschaften).



»Ich will Mittlerin sein«

Artiste étoile: Christiane Karg

»Ich habe eine Mozart-Basis«, sagt Christiane Karg. Zu Mozart und seinen zentralen Partien des lyrischen Fachs fühlt die gebürtige Mittelfränklerin eine besondere Verbindung. Sie hat in Salzburg studiert und ihre Karriere im Mozart-Jahr 2006 bei den Salzburger Festspielen begonnen. Inzwischen zählt die Sopranistin zu den gefragtesten Sängern weltweit. Auf dem Konzertpodium arbeitet sie mit Dirigenten wie Riccardo Muti, Christian Thielemann und Herbert Blomstedt. Liederabende gibt sie in der Berliner Philharmonie oder der New Yorker Carnegie Hall. Als Pamina steht sie in dieser Saison in Chicago auf der Bühne, als Sophie im Rosenkavalier gab sie ihr Debüt an der Mailänder Scala, als Susanna begeisterte sie kürzlich in Amsterdam. 2017 ist Christiane Karg »Artiste étoile« des Mozartfestes. Intendantin Evelyn Meining sprach mit ihr über Karrieren von heute, über die Herausforderung, historisch informiert zu sein, und über Musik als Mitteilungsförm.

Frau Karg, was bedeutet »Reife« für Sie?

Im Laufe des Lebens eignen wir uns verschiedenste Fähigkeiten an. Wir erlernen Dinge, die teils mit Geschichte zu tun haben, teils mit unserer Gegenwart, teils mit einer gestaltbaren Zukunft. Das gehört zusammen. Kurz: Wir sammeln. Reife ist für mich der Versuch, dieses ganze erworbene Wissen zu bündeln und dann ein- und umzusetzen.

Noch während Ihres Studiums haben Sie als Mozart-Interpretin bei den Salzburger Festspielen debütiert. Der Traumstart für eine Karriere oder eher eine Belastung?

So einfach und schnell ging es dann doch nicht. Aber immer stetig. Mein Studium mündete in ein Engagement am Hamburger Opernstudio, an das sich mein erstes Festengagement an der Oper Frankfurt anschloss. Lernen ist natürlich nicht auf die Ausbildung begrenzt. Im professionellen Kulturbetrieb geht es anders zu als an der Hochschule. Es beginnt eine ganz

neue Phase des Lernens. Dabei wird jungen Sängerinnen und Sängern die »Karriere« zunehmend leichter und gleichzeitig schwerer gemacht.

Was macht es denn schwer?

Der internationale Klassik-Betrieb verlangt nach immer jüngeren und unverbrauchten Gesichtern und Stimmen: Künstler, die formbar sind und sich einer gewissen Verwertbarkeit ergeben. Da ist es wichtig, als Gegengewicht und Impulsgeber Mentoren und erfahrene Kollegen zur Seite zu haben, die einem helfen, richtige Entscheidungen bei der Karriereplanung zu treffen. Denn am Ende zählt eben nicht Anpasstheit, sondern Individualität.

Auf großen Opernbühnen und bedeutenden Konzertpodien sind Sie weltweit zu Gast, interpretieren wichtige Opernrollen, Konzertpartien und gestalten Liedprogramme. Gibt es eine »Mitteilungsform«, die Sie am meisten schätzen?

Das Lied nimmt für mich einen immer wichtigeren Platz ein. Ich erlebe es gerade im Bereich der Liedgestaltung als bereichernd, mein Publikum mitnehmen zu können, ihm Geschichten zu erzählen und Gefühle zu wecken. Es ist dieser unmittelbare Dialog zwischen mir, dem Pianisten und den Zuhörern, der zur Triebfeder meines Tuns geworden ist. Ich verstehe mich nicht nur als Interpretin, sondern will auch Mittlerin sein. Der

Zauber von Musik ist eigentlich für jeden spürbar – es braucht aber manchmal jemanden, der ihn erlebbar werden lässt.

Einen Repertoireschwerpunkt haben Sie auf das 18. Jahrhundert gelegt. Welchen Stellenwert hat es dabei für Sie, »historisch informiert« zu sein?

Händels Werke, die Barockmusik im Allgemeinen sowie die frühe Klassik sind für mich künstlerisch essentiell. Dabei bin ich keine dogmatische Vertreterin der historisch informierten Aufführungspraxis. Ich liebe die Spielfreude und Natürlichkeit der historischen Aufführungspraxis und bin froh, dass diese Energie auch in anderen Interpretationsrichtungen fühlbar geworden ist. Alleine das Wissen um historische Zusammenhänge bereichert die Interpretation ungemein. Deshalb ist es mir wichtig, als Artiste étoile beim Mozartfest Würzburg nicht *eine* Art des Musizierens aufzuzeigen, sondern eine Vielfalt: historisch orientiert etwa mit dem Freiburger Barockorchester oder mit Andreas Staier am Hammerflügel. Aber auch Mozart-Arien mit den Bamberger Symphonikern und Lieder mit Kit Armstrong, einem Pianisten, der auf einem modernen Konzertflügel spielt. In erster Linie sollen natürlich die Musik und die Darbietung genossen werden. Darüber hinaus darf dieser Vergleich auch zum Nachdenken und zur Diskussion anregen. So erfüllt Kunst ihre Aufgabe.

Erstmals steht mit Ihnen als Artiste étoile das Instrument Stim- me im Fokus des Mozartfestes ...

Das Spannende am Mozartfest und meiner Zeit als Artiste étoile ist die Vielfalt, mit der ich mich einbringen kann. Ich möchte unterstützen, was das Mozartfest ausmacht: Mozart in den unterschiedlichen Bereichen seines Schaffens zu zeigen. Und dazu gehören das oft unterschätzte Lied, die Oper, der Konzertgesang, seine Sinfonien und die instrumentale Kammermusik gleichermaßen. Ein so breites Spektrum bekommt man selten geboten. Es ist natürlich eine besondere Ehre, die erste Sängerin zu sein, die als Artiste étoile beim Mozartfest in Erscheinung tritt. Aber ganz unabhängig von meiner Person finde ich es gut und richtig, die menschliche Stimme damit in den Fokus zu rücken. Es ist die Stimme, unser aller ureigenes Instrument, die so vielseitig, so betörend und auch so verstörend sein kann.

Eine ausführlichere Fassung des Interviews mit Christiane Karg ist unter www.mozartfest.de abrufbar.



KONZERTTERMINE

02./03.06.

Freiburger Barockorchester

Christiane Karg Sopran
Werke von Haydn und Mozart

10. bis 13.06.

MozartLabor

11.06.

Christiane Karg Sopran
Andreas Staier Hammerklavier
Werke von Mozart, Schubert, Haydn, Mendelssohn Bartholdy

14./15.06.

Bamberger Symphoniker

Christiane Karg Sopran
Leo Hussain Leitung
Werke von Mozart, Rihm, Mendelssohn Bartholdy

28.06.

Christiane Karg Sopran
Renaud Capuçon Violine
Kit Armstrong Klavier
Werke von Rihm, Mozart, Mendelssohn Bartholdy, Schubert, Strauss

Cantabile

Schwerpunkt: Vokalmusik

Die menschliche Stimme: Sie ist das natürlichste Instrument, das es gibt. Jeder gesunde Mensch verfügt über dieses Instrument und beherrscht es in der Regel. Zumindest weiß man die Stimme für den Alltagsgebrauch einzusetzen. Sie ist das wichtigste Kommunikationsmittel des Menschen. Unendlich viele Stimmungen lassen sich mit ihr transportieren. Stimmung, stimmig, bestimmt: Es ist kein Zufall, dass sich so viele bedeutsame Worte von »Stimme« ableiten lassen. Kein Instrument ist so vielfältig wie die Stimme. Immer wieder wird sie auch zum Ideal für instrumentales Musizieren. Vox humana heißt etwa ein Orgelregister, und für ihre Ähnlichkeit mit der menschlichen Stimme rühmt man zum Beispiel die Klarinette – nicht von ungefähr ein Lieblingsinstrument Mozarts. »Die Menschenstimme zittert schon selbst – aber in einem solchen grade, daß es schön ist – daß ist die Natur der stimme«, schreibt er 1778 an den Vater und fordert: »Macht ihrs auch nicht allein auf den blas-instrumenten, sondern auch auf den geigen instrumenten nach – ja so gar auf den Claviern – so bald man aber über die schranken geht, so ist es nicht mehr schön – weil es wider die Natur ist.« Nicht allein seinen singenden Zeitgenossen,

sondern auch allen nachfolgenden Sängergenerationen gab er mit auf den Weg: »mit allen fleiß ganz von herzen – und mit aller Seele« zu singen.

Die Vokalmusik ist das Gravitationszentrum in Mozarts kompositorischem Schaffen. Von ihr aus denkt er auch in der Instrumentalmusik: Die Wahl der Instrumente, die Gestaltung der musikalischen Motive oder die Dramaturgie eines Sonatensatzes – Mozarts gesamte Tonsprache hat ihre Ursprünge in der Vokalmusik. Die »Kantabilität« hat mit Mozart stärker als je zuvor Einzug in die Instrumentalmusik gehalten. Auf die Vokalmusik in ihren unterschiedlichen Facetten richtet das Mozartfest deshalb 2017 einen intensiven Blick.

In zahlreichen Konzerten lässt sich ein großer Querschnitt der unterschiedlichen Gattungen Mozart'scher Vokalmusik erlauschen. Vom Lied über konzertante Vokalwerke bis Sakralmusik und Oper hat das Mozartfest in diesem Jahr die gesamte musikalische Vielfalt im Programm, mit der Mozart die Singstimme in seinem kompositorischen Werk gefeiert hat: Als Artiste étoile bringt Christiane Karg Konzert- und Opernarien sowie eine Auswahl aus Mozarts Liedern mit nach Würzburg.

Mit den Bamberger Symphonikern und dem Freiburger Barockorchester sowie ihren Kammermusikpartnern Andreas Staier, Renaud Capuçon und Kit Armstrong blickt sie sowohl aus zeitgenössischer Perspektive als auch mit historisch informiertem Hintergrund auf die Vokalwerke Mozarts. Dem Gestus der Oper in Mozarts Sinfonien widmet sich der Mozartspezialist René Jacobs gemeinsam mit dem Belgian Baroque Orchestra Ghent in einem Programm, das Ausschnitte aus beiden Gattungen gegenüberstellt. Mozarts »Requiem« interpretieren der Dresdner Kammerchor, die Bamberger Symphoniker und eine Riege renommierter Solisten unter der Leitung Juraj Valčúhas. Mit einer exklusiven Produktion von Mozarts »Don Giovanni« in konzertanter Aufführung kehrt das Barockorchester Lautten Compagny Berlin zurück nach Würzburg. Mozart a cappella erklingt im Konzert der King's Singers in der Augustinerkirche. In der Jupiternacht und der neuen Lounge Amadé begegnet Mozarts Vokalkunst darüber hinaus der Popkultur des 21. Jahrhunderts. Natürlich hat auch das Mozart-Labor 2017 einen vokalen Schwerpunkt: Neben der Arbeit der Artiste étoile Christiane Karg mit jungen Sängern, die in offenen Proben begleitet werden kann, widmet sich ein ganzer Labortag dem Thema »Stimme«. In Podien und Gesprächen steht die Mozart-Interpretation im Wandel der Zeit auf dem Prüfstand, werden auführungspraktische Untersuchungen erörtert und rückt der Beruf des Sängers selbst in den Fokus, wenn die Frage lautet: »Zwischen Kunst und Kommerz: Der Künstler als Produkt?«.



KONZERTTERMINE

AUSWAHL

02./03.06.

Freiburger Barockorchester
Christiane Karg Sopran

04.06.

Lounge Amadé

06./07.06.

B'Rock
René Jacobs Leitung

10. bis 13.06.

MozartLabor

11.06.

Christiane Karg Sopran
Andreas Staier Hammerklavier

14./15.06.

Bamberger Symphoniker
Christiane Karg Sopran

21.06.

Mozart: Requiem

23./24.06.

Mozart: Don Giovanni

27.06.

The King's Singers

28.06.

Christiane Karg Sopran
Renaud Capuçon Violine
Kit Armstrong Klavier

02.07.

Jupiternacht
medlz, Philharmonisches
Orchester Würzburg

»Diese Unerklärbarkeit, dieses Labyrinth«

Komponistenporträt: Wolfgang Rihm

Wolfgang Rihm ist groß – sehr groß. Wo er ist, wird er gesehen und gehört – und das selbstverständlich nicht allein wegen seiner raumgreifenden Aura und seiner außerordentlich kenntnisreichen Art, über Musik und Kunst zu reden: Rihm zählt weltweit zu den bedeutendsten Komponisten der Gegenwart. Mehr als 400 Kompositionen umfasst sein Werkkatalog, darunter annähernd jede musikalische Gattung von Kammermusik bis Oper, vom Lied bis zum großbesetzten Orchester- oder Chorwerk. Bereits 2014 und 2015 konnte ihn das Publikum beim MozartLabor erleben. In diesem Jahr ist Wolfgang Rihm Porträtkomponist beim Mozartfest, bringt ausgewählte Kompositionen mit nach Würzburg, arbeitet mit Stipendiaten im MozartLabor und stellt sich dem Gespräch über eigene und Mozarts Werke.

Herr Rihm, Sie sind Komponist – aber auch herausragender Redner und Essay-Schreiber. Im Gegensatz zu Mozart können Sie bis zu einem gewissen Grad beeinflussen, was von Ihnen bleibt. Setzen Sie sich mit den Bildern auseinander, die von Ihnen existieren?

Ich verweigere es weder, noch tue ich es. Dieses ständige »etwas Abgeben« – und sei es nur ein Bild – erfahre ich zwar manchmal als Substanzverlust oder sogar als physischen Angriff. Dem bin ich aber gewachsen. Jeder gewinnt doch mit dem, was er sich von einem Künstler holt, einen – vielleicht sogar seinen – Zugang. Aber – um auf Mozart zu kommen: Natürlich beneiden wir ihn gerade wegen seiner Unsichtbarkeit und der daraus

resultierenden Vieldeutigkeit und Vielschichtigkeit. So konnte jede Zeit Mozart sozusagen eine neue Frisur geben und ihn so auch interpretieren ...

Welche »Frisurenmoden« hat Mozart in Ihrem Leben durchgemacht?

Zu meiner Jugend noch war Mozart immer das Langweiligste im Konzert. Ich konnte mit der Musik überhaupt nichts anfangen, empfand sie als leer und aussagegelos. Erst mit etwa Mitte 30 habe ich eine plötzliche Liebe zu seiner Musik erfahren. Zu dieser Musik, die in ihrer Unerklärbarkeit, in ihrer Unausslotbarkeit mir immer tiefer erschien. Nach und nach wurde ich immer weiter in dieses Labyrinth hineingezogen, hineingesogen, und das hält an – mittlerweile seit dreißig

Jahren. Je mehr man sich mit Mozarts Musik beschäftigt, desto mehr stellt man fest, wie sie einen in den eigenen Möglichkeiten immer weiter fordert – und ständig Weiteres ermöglicht.

Sie sprechen nicht gerne über Ihre eigenen Arbeiten. Sie sagen sogar, dass ein Komponist gar nicht erschöpfend Auskunft über seine Werke geben kann ...

Zumindest Antworten kann er nicht geben. Und das ist auch gut so. Denn Kunst entsteht nicht aus einer Gewissheit heraus – aus einem Besserwissen –, sondern aus einer Fragesituation, aus einer Antwortlosigkeit, welcher derjenige, der Kunst macht, noch mehr ausgesetzt ist, als jener, der sie rezipiert. Ich werde ohnehin immer kritischer gegenüber dem auf Musik bezogenen Wort. Es bringt so viele Missverständnisse mit sich. Denn Musik existiert nicht als Unikat; Musik ist etwas, was immer wieder im Jetzt entsteht. In anderen Künsten trifft die Sagbarkeit auf einen objektiven Befund. Aber wenn es um Musik geht und ich mich frage, was ist mit dem Gesagten darüber tatsächlich gesagt, komme ich darauf, dass ich mich immer nur im Vorfeld befinde und die Sache selber gar nicht erreichen kann.

Das Mozartfest gestaltet 2017 einen Vokalschwerpunkt. Auch von Ihnen werden Vokalkompositionen aufgeführt. Es fällt auf, dass Sie mit dem Instrument Stimme sehr natürlich umgehen.

Ich sage meinen Studierenden immer: Für Stimme zu schreiben, ist das größte Risiko, was ihr eingehen könnt. Aber versucht bitte nicht, diesen künstlichsten und schwersten Tonhervorbringungsvorgang ständig zu umgehen. Und: Versucht

selbst zu singen, was ihr geschrieben habt. Erst dann weiß man, wo Notwendigkeiten liegen und was man fordern kann. Komponieren und interpretieren ist ein ständiges Geben und Nehmen. Denn der Notentext ist keine Exerzieranstalt, sondern eine Ermöglichungssphäre – er ermöglicht Interpretation.



© Mutesouvenir | Kai Bienert

Die Fragen und Antworten sind einem Podiumsgespräch mit Wolfgang Rihm beim MozartLabor 2014 entnommen. Eine ausführlichere Fassung des Gesprächs ist unter www.mozartfest.de abrufbar.

KONZERTTERMINE

05.06.
Tianwa Yang Violine
Nicholas Rimmer Klavier

10. bis 13.06.
MozartLabor

13.06.
Stipendiatenkonzert des MozartLabors

14.06./15.06.
Bamberger Symphoniker
Christiane Karg Sopran

28.06.
Christiane Karg Sopran
Renaud Capuçon Violine
Kit Armstrong Klavier

»Ich war halt natürlich,
sonst weiter nichts.«

Wolfgang Amadé Mozart

**DIE KONZERTE
DES MOZARTFESTES 2017**



Freiburger Barockorchester Christiane Karg sopran Gottfried von der Goltz Leitung

Haydn Sinfonie Nr. 70 D-Dur Hob. I:70

Mozart 5 Kontretänze KV 609

Mozart »Lungi da te, mio bene« Arie aus »Mitridate, Re di Ponto« KV 87 (74a)

Mozart »Aer tranquillo e di serenità« Arie aus »Il re pastore« KV 208

Mozart »Exsultate, jubilate« Motette für Sopran und Orchester KV 165

Mozart Sinfonie Nr. 38 D-Dur KV 504 »Prager«

Frühe Reife – späte Jugend. Mozart stellt die Kategorien auf den Kopf! Mit der Feststellung, dass frühe Werke jugendlich und späte Werke reif sind, kommt man bei ihm nicht weit. Verblüfft darf man immer wieder erlauschen, welche Könnerschaft schon aus seinen Jugendwerken spricht und wie launig-spritzig-lebensfroh auch die Werke seiner letzten Lebensjahre klingen. Meisterhafte Arien und ein virtuosos »Exsultate« des Jugendlichen kontrastieren im Programm des festlichen Eröffnungskonzerts 2017 muntere Kontretänze und eine überschäumende »Prager«-Sinfonie des erwachsenen Wolfgang Amadé. Gängige Vorstellungen von Jugend und Reife? Nebensächlich!

Sie habe eine Mozart-Basis, sagt **Christiane Karg**, die in diesem Jahr Artiste étoile des Mozartfestes Würzburg ist. Auf ihn hat sich ihre Karriere gegründet und hat sich mit ihm entwickelt. Ihre Neugier auf Mozart ist dabei hörbar ungebrochen. »Hoher Anspruch, große Spielfreude und wache musikalische Neugier«, formuliert auch das Freiburger Barockorchester als sein Credo und betont, dass ihm ebenso wichtig ist, unbekannte Musik neu zu entdecken, wie bekannte Musik auf eine neue Art zum Sprechen zu bringen.

am 02.06. live in

BR
KLASSIK



Gesellschaft der Freunde des
Mozartfestes Würzburg e.V.

Eröffnung und Empfang am 2. Juni durch den Oberbürgermeister der Stadt Würzburg.
Daher steht an diesem Termin nur ein begrenztes Kartenkontingent zur Verfügung.

Kaisersaal **120 | 100 | 80 | 40 €** Weißer Saal **30 | 20 | 10 €**



Mozarttag

Konzerte verschiedener Ensembles in der Würzburger Innenstadt

Ein Fest für Mozart – und alle feiern mit, wenn am Mozarttag Musik die Würzburger Innenstadt erobert! Auf den Plätzen und durch die Gassen der Innenstadt klingt ganz viel Mozart, der mit diesem traditionellen Open-Air-Konzerttag für jedermann sicht- und hörbar Einzug in seiner Wahlheimat hält. Ein buntes Programm mit und über Mozart lädt auch 2017 zum Lauschen und Verweilen, zum Genießen und Mitmachen ein. Treten Sie ein in den lebendigen Freiluft-Konzertsaal, den das Mozartfest in Würzburg bereitet!

Ob Streichquartett, Bläserquintett, Kammerorchester, Gesang oder Brass: Die **Mozarttag-Ensembles** sind so bunt und abwechslungsreich wie der Mozarttag selbst. Nur eine Verbindung gibt es traditionell zwischen den ganz unterschiedlichen Mozart-Interpreten: Alle Künstler und Ensembles stammen aus Würzburg und der Region.



In Kooperation mit

STADTMARKETING
Würzburg macht Spaß e.V.



Das genaue Programm wird zwei Wochen vorher veröffentlicht. Karten für Konzerte des Mozartfestes sowie weitere attraktive Preise gibt es beim Preisausschreiben zum Mozarttag zu gewinnen.

Eintritt frei



SO **04.06.** 10 UHR
ST. STEPHAN

Festgottesdienst in St. Stephan

Schola St. Stephan
Camerata St. Stephan
Christian Heidecker Leitung

Bach Erschallet, ihr Lieder BWV 172

Bach'sches Gotteslob. Rund 300 Kantaten hat Johann Sebastian Bach komponiert. Die Kantate »Erschallet, ihr Lieder« ist eine der ersten – und war Bach eine der liebsten. Sie ist ihm besonders festlich geraten und sie besticht durch ihre vielgestaltige Farbigkeit. Selbst in diesem frühen Kantatenwerk präsentiert sich der vollendete Meister der Gattung. Dem traditionellen Festgottesdienst zum Mozartfest in St. Stephan gibt die Kantate den feierlichen musikalischen Rahmen.

Musik gehört fest ins Gemeindeleben von St. Stephan in Würzburg. **Schola und Camerata St. Stephan** sowie weitere unterschiedliche Ensembles der Kirchengemeinde genießen einen hervorragenden Ruf weit über die Stadtgrenzen hinaus. Seit 2004 ist der Kirchenmusiker Christian Heidecker Kirchenmusikdirektor an St. Stephan und hat den Chören und Instrumentalensembles ihr hochprofessionelles Profil gegeben.

Eintritt frei
Keine Platzreservierung möglich

St. Stephan

Teekonzert



Gartensaal

Euphorion-Ensemble – Trio d’anches

Nick Shay Deutsch Oboe · **Thorsten Johanns** Klarinette · **Frank Forst** Fagott
Karin Rawe Moderation

Mozart Divertimento Nr. 2 B-Dur KV Anh. 229 (439b)

Schulhoff Divertissement für Oboe, Klarinette und Fagott WV 87

Huguenin Trio für Oboe, Klarinette und Fagott Nr. 1 op. 30

Beethoven Trio für Oboe, Klarinette und Fagott C-Dur op. 87

Zum Tee im UNESCO Weltkulturerbe. Schlicht und einfach »Vergnügen« bedeutet das Wort Divertimento. Und ein Vergnügen ist es in jedem Jahr, das Erbe Mozarts an bedeutender Stätte zu feiern: Seit mehr als 35 Jahren hat die Würzburger Residenz den Rang eines UNESCO Weltkulturerbes. Auch 2017 verbinden sich die Bayerische Schlösserverwaltung und das Mozartfest, um am »World Heritage Day« ein vergnügliches Teekonzert im Gartensaal der Residenz zu veranstalten. Von Mozart über Beethoven bis an die Schwelle zur Moderne geht es in diesem Jahr. Die frischen

Werke versprechen allesamt luftig-leichtes Hörvergnügen. Der Erlös geht zugunsten der Erhaltung der Residenz.

2009 gründete sich das **Euphorion-Ensemble** mit dem Ziel, in flexibler Besetzung von Trio bis Nonett ein breites Repertoire der Bläserkammermusik zu interpretieren. Zum Mozartfest kommt das Trio d’anches als Botschafter des Euphorion-Ensembles. Die drei Musiker sind Mitglieder in führenden europäischen Orchestern sowie gefragte Hochschullehrer.



Veranstalter:
Bayer. Schlösserverwaltung
Residenz Würzburg



Organisation der
Würzburger Institutionen für
Bildung, Wissenschaft,
Kultur und Kommunikation
Residenz Würzburg
und Helgert
Vierlingskalle
seit 1981



Sparkasse
Mainfranken Würzburg

Gut für Mainfranken

40 € inklusive Tee, Kaffee und Kuchen

Lounge Amadé

Julian Prégardien Sänger

Thomas Dunford Laute

DJ Blitzter

Dr. Hansjörg Ewert Musikwissenschaftler

Mozart meets Turntables. Das Mozartfest beschreitet Neuland: Lounge Amadé heißt das neue Format, mit dem Mozart den Konzertsaal verlässt und sich in die Clubszene der Stadt begibt. Auf gegenseitige Tuchföhlung gehen ab sofort Klassikstar und DJ und bringen einen aufregenden Mix aus E und U in die Würzburger Odeon Lounge. In entspannter Clubatmosphäre kommt man Künstlern und Sounds ganz nah und erlebt einen reizvollen Perspektivwechsel.

Ein außergewöhnliches Quartett rund um den Ausnahmesänger und Gründer des Musiknetzwerkes P.RHÉI **Julian Prégardien** lässt sich für das Mozartfest auf die erste Crossover-Lounge ein und bringt dazu die grenzenlose Sehnsucht mit in den Club: Über alle Stilgrenzen hinweg, vom Minnegesang bis in die Charts, von Mozart bis Sting spürt es der Liebe nach. Gemeinsam mit dem Lautenisten Thomas Dunford, DJ Blitzter und dem Musikwissenschaftler Hansjörg Ewert sorgt Prégardien dafür, dass künstlerische Tabus in der Lounge Amadé keinen Platz haben.



Tianwa Yang violine Nicholas Rimmer klavier

Mozart Sonate für Violine und Klavier e-Moll KV 304 (300c)

Schumann Sonate für Violine und Klavier Nr. 3 a-Moll WoO 2

Rihm »Phantom und Eskapade – Stückphantasien« für Violine und Klavier

Brahms Sonate für Violine und Klavier A-Dur op. 100 »Thuner Sonate«

Aus der Mitte des Lebens. Wann setzt Reife ein im menschlichen Leben? Die Frage stellt sich bei diesem Rezitalprogramm, das vor allem Werke aus der Mitte des Lebens präsentiert. Zum Erwachsenen war Wolfgang Amadé Mozart gerade gereift und hatte seine Lebensmitte dennoch schon überschritten, als er in Paris die Mutter verlor und seine Violinsonate KV 304 schrieb. Wolfgang Rihms »Stückphantasien« zeigen einen Komponisten, der souverän unterschiedliche Stile zu einem kontrastreichen Ganzen zusammensetzt. Und Brahms gewichtige Thuner Sonate strahlt die Ruhe desjenigen aus, der in der Kunst und im Leben zu sich gefunden hat.

»**Tianwa Yang** ist die stärkste junge Geigerin, weit und breit.« Starke und wahre Worte findet die FAZ für die chinesische Geigerin, die nach 2010 zum zweiten Mal beim Mozartfest zu Gast ist. In ihrem beachtlichen Repertoire dominieren keineswegs die Standardwerke. Sie liebt es zu entdecken und wagt immer wieder ungewöhnliche Programme und CD-Projekte. Ihre Einspielung des Gesamtwerks für Violine und Klavier von Wolfgang Rihm, die Yang gemeinsam mit **Nicholas Rimmer** vorgelegt hat, wurde mit höchstem Kritikerlob und zahlreichen Preisen bedacht.



Armida Quartett

Martin Funda Violine · **Johanna Staemmler** Violine
Teresa Schwamm Viola · **Peter-Philipp Staemmler** Violoncello

Mozart Adagio und Fuge c-Moll KV 546 · **Kurtág** Quartetto per archi op. 1
Bach Kunst der Fuge BWV 1080 (Auswahl) · **Mendelssohn Bartholdy** Streichquartett Nr. 6 f-Moll op. 80

Es geht ums Leben. Die Quintessenz eines kompositorischen Lebens schrieb Bach in seiner »Kunst der Fuge« nieder. Eine Bibel für unzählige nachfolgende Komponisten. Auch Mozart erhielt durch Bach ein Bewusstsein für die Fuge als grundlegende Kompositionsform. Sich selbst bewusst wurde hingegen Kurtág mit seinem eindringlichen Streichquartett op. 1: Mit sich selbst und dem Leben setzt er sich darin auseinander, wie es auch Felix Mendelssohn Bartholdy in seinem großartigen letzten Streichquartett tat. Ein Werk mit Blick auf sein kompositorisches Leben und ein Requiem für die früh verstorbene Schwester Fanny.

Mit einem Sensationserfolg legte das **Armida Quartett** 2012 den Grundstein zu seiner Karriere: Den 1. Preis sowie sechs weitere Preise des Internationalen ARD-Musikwettbewerbs gewann das Streichquartett, das inzwischen nicht nur auf den Bühnen der Welt zu Hause ist, sondern auch selbst junge Streichquartette ausbildet. Beim MozartLabor 2015 stellte sich das Quartett erstmals dem Mozartfest-Publikum vor. Das reagierte so begeistert, dass es eine Selbstverständlichkeit ist, diesen Meistern der Kammermusik nun die große Kaisersaal-Bühne zu bereiten.



»Allzeit ... älter und grösser«

Prof. Dr. Ulrich Konrad Musikwissenschaftler
Evelyn Meining Moderation

Ein musikalisch umrahmtes Gespräch

»Nun bin ich älter und grösser geworden, und so auch in der Musik«, schreibt Mozart 1777 selbstbewusst. Der Mozartforscher Prof. Dr. Ulrich Konrad sagt: »Der Spiegel des aus unüberschaubar vielen Zuflüssen gespeisten Mozartschen Notenmeers ist im Laufe der Zeit unaufhörlich gestiegen und er würde weiter gestiegen sein, wäre die Ursprungsquelle nicht unerwartet versiegt.« Von früher Kindheit bis zum frühen Tod ist Mozarts schöpferisches Werk ein Gegenstand beständiger Wandlung. Wie es sich darin mit der Frage »Was ist Reife?« verhält, dem gehen in einem musikalisch umrahmten Gespräch Ulrich Konrad und Intendantin Evelyn Meining nach.

Prof. Dr. Ulrich Konrad ist Professor für historische Musikwissenschaft und Ordinarius am Institut für Musikforschung der Julius-Maximilians-Universität Würzburg. Besonders für die jüngere Mozartforschung gehen zahlreiche wegweisende Impulse von ihm aus.



© Katrin Heyer

Vinothek



DI 06.06. 20 UHR · MI 07.06. 20 UHR
RESIDENZ KAISERSAAL
KONZERTEINFÜHRUNG JEWEILS UM 19.15 UHR

B'Rock – Belgian Baroque Orchestra Ghent René Jacobs Leitung

Mari Eriksmoen Sopran · **Johannes Weisser** Bariton

Mozart Arien aus den Opern »Don Giovanni«, »Le nozze di Figaro«, »Die Entführung aus dem Serail« und »Die Zauberflöte« sowie Auszüge aus den Sinfonien Nr. 35 D-Dur KV 385 »Haffner«, Nr. 38 D-Dur KV 504 »Prager« und Nr. 41 C-Dur KV 551 »Jupiter«

Gemeinsamer Gestus. »Ein Spiel von Figuren und Gesten mit unterschiedlichen Charakterzügen und Stimmungen«, sagt der Mozartforscher Volker Scherliess nicht zu Mozarts Opern, sondern zu seinen Sinfonien. Auch die sinfonische Musik folgt bei Mozart dem Gestus der Vokalmusik. In der Überzeugung, dass Vokal- und Instrumentalmusik bei Mozart keine getrennten Welten sind, hat René Jacobs ein Programm entworfen, das im direkten Wechselspiel Arien aus »Don Giovanni«, »Figaro«, »Zauberflöte« und »Entführung« mit Auszügen aus reifen Werken des sinfonischen Schaffens gegenüberstellt. In seinem Konzertexperiment macht Jacobs hörbar, wie wegweisend Opern- und Konzertbühne bei Mozart verflochten sind.

Seit Jahrzehnten beschäftigt sich **René Jacobs** mit Mozart und hat nicht zuletzt mit der Aufführung und Einspielung von dessen großen Opern eine Neubewertung der Mozart'schen Kunst ermöglicht. Den idealen Klangkörper für seine Suche nach Authentizität findet er im Belgian Baroque Orchestra Ghent – kurz B'Rock. 2005 gründete sich B'Rock und verwirklicht seitdem in lebendigen Interpretationen das Ziel, der Alten Musik ihre Jugendlichkeit zurückzugeben.



Kaisersaal **120 | 100 | 80 | 40 €**
Weißer Saal **30 | 20 | 10 €**





Hofkirche

19 Uhr
Konzert in der Hofkirche
– ohne Pause –

ca. 20.15 Uhr
Sektempfang im Residenzweinkeller
anschließend Gala-Diner

Angeräuchertes Lammfilet
 Tomatenmousse mit Rauke und Pinienkernen

 Brunnenkresseschaumsuppe
 mit Saibling und Minze

 Filet und Roulade vom Rind, Meerrettichschaum
 Ragout von grünem Spargel, Kaiserschoten, Walnuss
 Püree von Süßkartoffeln

 Passionsfruchttarte,
 Joghurt-Hafercrumble und Macadamia-Eis

Zu jedem Gang werden
 ausgewählte Frankenweine gereicht.



DO **08.06.** 19 UHR

RESIDENZ

HOFKIRCHE UND RESIDENZWEINKELLER

Hof-Gala mit Diner

NeoBarock

Volker Möller Violine

Maren Ries Viola

Ariane Spiegel Violoncello

Mozart Präludium und Fuge für Streichtrio
 nach J. S. Bach KV 404a/4

Mozart Duo für Violine und Viola G-Dur KV 423

Mozart Divertimento Es-Dur KV 563

Mozart Streichtrio G-Dur KV 562e (Anh. 66)
 (Fragment)

Reifezeugnis. Das zentrale Werk in Mozarts Reifeperiode ist ein Divertimento! Eine steile These? Ja, das ist es, umso mehr ist es an der Zeit, dem Divertimento Es-Dur KV 563 eine Lanze zu brechen. Es ist Mozarts längstes Kammermusikwerk und enthält alle Merkmale seiner kompositorischen Reifezeit. Aus seinen letzten Schaffensmonaten stammt darüber hinaus das Fragment für ein zweites Streichtrio. In der barocken Pracht der Hofkirche und gefolgt von einem exquisiten Diner im Residenzweinkeller gibt das Ensemble NeoBarock einen Eindruck von Mozarts kammermusikalischer Reife.

NeoBarock nennt sich das Kölner Ensemble und trägt sein Programm im Namen: Besonders der Musik des 17. und 18. Jahrhunderts widmen sich die Musiker mit dem Anspruch, Alte Musik ins Hier und Jetzt zu transportieren und ihr eine neue Dynamik zu geben. Perfektion ist deshalb für das Ensemble nicht mehr als eine Selbstverständlichkeit. Durchdachte Programme mit leidenschaftlicher Spielfreude dem Publikum zu präsentieren, ist der eigentliche Antrieb.

130 € inklusive Menü, Sekt, Weine und Mineralwasser

DO **08.06.** 20 UHR
RESIDENZ KAISERSAAL
KONZERTEINFÜHRUNG UM 19.15 UHR

Philharmonisches Orchester Würzburg

Olga Scheps Klavier

Enrico Calesso Leitung

Mozart Ouvertüre zur Oper »Don Giovanni« KV 527 · **Chopin** Klavierkonzert Nr. 1 e-Moll op. 11
Mozart Sinfonie Nr. 36 C-Dur KV 425 »Linzer«

»**Hut ab, ihr Herren, ein Genie!**« Man kann sich Robert Schumann in seiner jubelnden Einschätzung von Frédéric Chopin nur anschließen. Erst knapp 20 Jahre war Chopin alt, als er seine beiden poetischen Klavierkonzerte komponierte. Bis heute Prüfsteine für jeden Pianisten. Geschult hatte der junge Meister sein Komponieren nicht zuletzt an Mozart: Sein erstes Orchesterwerk schrieb er als Variationen über ein Thema aus dessen »Don Giovanni«. Einen neuen Anspruch vertrat Mozart selbst mit seiner »Linzer«-Sinfonie: ein Werk, das so leichtfüßig klingt und kompositorisch doch so gehaltvoll ist wie keine Sinfonie zuvor.

Olga Scheps' Beziehung zu Chopin währt bereits lange. Seinen Klavierkonzerten widmet sich die Russin aber erst seit wenigen Jahren und befreit sie wohltuend von jeglichem schwelgerischen Pathos. Mit dem Philharmonischen Orchester Würzburg lässt sie sich auf einen schlanken, mit Streichorchester begleiteten Chopin ein – ein Klangideal, das dem fein auslotenden und farbenreichen Spiel von Olga Scheps genau den richtigen Rahmen gibt.



© Uwe Arens

Olga Scheps

Kaisersaal **80 | 70 | 60 | 30 €** Weißer Saal **20 | 12 | 10 €**

FR **09.06.** 20 UHR
RESIDENZ KAISERSAAL
KONZERTINFÜHRUNG UM 19.15 UHR

London Mozart Players

Howard Shelley Klavier & Leitung



Mysliveček Sinfonie C-Dur F 26
Mozart Klavierkonzert Nr. 27 B-Dur KV 595
Mozart Klavierkonzert Nr. 1 F-Dur KV 37
Haydn Sinfonie Nr. 83 g-Moll Hob. I:83 »La Poule«

Von Reife bis Meisterschaft. Das hört man wirklich selten: Mozarts erstes und sein letztes Klavierkonzert an einem Abend. Die London Mozart Players und Howard Shelley sind bereit für diesen Spagat, der beeindruckend in Töne fasst, welchen Reifeprozess nicht nur Mozart, sondern mit ihm eine ganze musikalische Gattung durchlebt hat. Dabei ist bereits das erste Klavierkonzert ein Meisterwerk: Der 11-jährige Mozart schreibt es und zeigt sich darin vollkommen auf der Höhe seiner Zeit. Dass auch Humor und Witz durchaus ein Zeichen von Reife sein können, führt schließlich Joseph Haydn vor Ohren.

Als ältestes Kammerorchester Großbritanniens tragen die 1946 gegründeten **London Mozart Players** bereits im Namen, wozu sie sich verpflichtet haben: Die lebendige Pflege der Musik Mozarts und seiner Zeitgenossen. **Howard Shelley** ist seit mehr als 45 Jahren ein wichtiger Partner in diesem Unternehmen. Als Pianist sowie als Dirigent hat der Mozartspezialist in den vergangenen Jahrzehnten den spezifischen Klang der London Mozart Players geprägt und deren weltweites Renommee mit aufgebaut.

Kaisersaal **100 | 80 | 70 | 35 €** Weißer Saal **25 | 15 | 10 €**

Ostrobothnian Chamber Orchestra

Alina Pogostkina violine

Sakari Oramo Leitung

C. P. E. Bach Sinfonien für Streicher und Basso continuo A-Dur Wq. 182/4 und C-Dur Wq. 182/3
Sibelius Rakastava op. 14 · **Rautavaara** Adagio celeste · **Mozart** Violinkonzert Nr. 4 D-Dur KV 218
Mozart Serenade Nr. 13 G-Dur KV 525 »Eine kleine Nachtmusik«

»**Er ist der Vater, wir sind die Bub'n.** Wer von uns 'was Rechts kann, hat von ihm gelernt«, sagt Mozart über sein Vorbild Carl Philipp Emanuel Bach. Sein Werk kannte und schätzte er und wie viele seiner Zeitgenossen ließ er sich davon beeinflussen. Das Ostrobothnian Chamber Orchestra bringt beide Meister zusammen und lässt nachhören, wie sich das Spannungsverhältnis zwischen »Vater« und »Bub« musikalisch gestaltet. Zwei elegische Werke der finnischen Spätromantik und Moderne kontrastieren das Bach-Mozart'sche Zwiegespräch.

Ein bewundernswert homogenes Klangbild, lebhaftes Spielfreude und stilistische Beweglichkeit sind die Markenzeichen des **Ostrobothnian Chamber Orchestras**. **Sakari Oramo**, derzeit Chefdirigent des BBC Symphony Orchestra London, ist seit 2013 Artistic Director des OCO, doch prägt er insgesamt bereits seit mehr als zwei Jahrzehnten den Stil dieses finnischen Kammerorchesters. Dazu gehört, dass das Orchester ein breites Repertoire pflegt, in dem ein wesentliches Augenmerk auf den komponierenden Landsleuten liegt. Die Aufnahmen des Orchesters sind preisgekrönt. Internationale Konzertreisen zeugen von dem hohen Ansehen, das der Klangkörper in der Musikwelt genießt.



Kaisersaal 100 | 80 | 70 | 35 €
Weißer Saal 25 | 15 | 10 €

Was ist Reife? Woher kommt sie, wo führt sie hin? Ist Reife eine Frage des Alters? Was hat Hochbegabung mit Reife zu tun? Was bedeutet musikalische Reife? Zum vierten Mal ist das Würzburger MozartLabor eine Plattform für den freien und interdisziplinären Gedankenaustausch über und mit Mozart und widmet dieses Jahr die Aufmerksamkeit dem vielgestaltigen

Begriff der Reife. Erneut bieten Podien, Lectures und offene Proben jedem interessierten Besucher die Möglichkeit, Einblick in die Laborarbeit international renommierter Künstler, Wissenschaftler, Kultur- und Medienschaffender sowie der künstlerischen und musikwissenschaftlichen Stipendiaten zu nehmen.

Das Laborprogramm

SA 10.6.

Auftakt und Vernissage der Ausstellung »Pur ti miro ...« mit Künstler- und Szenefotografien von Wilfried Hösl

SO 11.6.

Stimmetag

Gesprächspodien zu den Themen »Mozart-Interpretation«, »Aufführungspraxis«, »Wunderkind und Reife«, »Zwischen Kunst und Kommerz: Der Künstler als Produkt?« u. a. sowie offene Proben der Sektion Kammermusik

MO 12.6.

Kompositionstag

Gesprächspodium mit Prof. Dr. h. c. Wolfgang Rihm und Prof. Dr. Ulrich Konrad musikalische Gäste: Minguet Quartett sowie offene Proben der Sektion Kammermusik

DI 13.6.

Stipendiatentag

Die einzelnen Sektionen des MozartLabors 2017 stellen die Ergebnisse ihrer Arbeit vor.

Ein Programmflyer mit dem detaillierten Gesamtprogramm des MozartLabors erscheint Mitte Februar 2017. Weitere Informationen unter www.mozartfest.de/mozartlabor

MozartLabor

10. bis 13. Juni 2017

Das Forschungsteam

Sektion Kammermusik

Prof. Dr. h. c. Wolfgang Rihm
Christiane Karg
Minguet Quartett

Sektion Musikwissenschaft

Dr. Hansjörg Ewert,
Universität Würzburg

Sektion Künstlerfotografie

Wilfried Hösl, München

Sektion Publikumsentwicklung

Peter Gartiser, METRUM
Managementberatung
GmbH, München

Sektion Musikjournalismus

Prof. Jürgen Christ, Institut
für Musikjournalismus an
der Hochschule für Musik
Karlsruhe

Sektion Künstlermanagement

Andrea Hampl, Konzert-
direktion Andrea Hampl,
Berlin

Stipendiaten

Louise Kemény, Sopran
Laura Murphy, Mezzosopran
Maroš Klátik, Klavier
Busch Trio
eigenArt Quartett

Gäste

Prof. Dr. Ulrich Konrad,
Universität Würzburg
Prof. Dr. Dr. Andreas Kruse,
Institut für Gerontologie der
Universität Heidelberg
Julian Prégardien, Sänger
und Gründer von »P.RHÉI
– die Medienplattform für
Aufführungspraxis«
Dr. Johannes Bultmann,
Künstlerischer Gesamtleiter
Klangkörper und Festivals
des SWR

Veranstaltungsort:

Exerzitienhaus Himmelsporten
Mainaustr. 42
97082 Würzburg

Jede Konzertkarte des
Mozartfestes 2017
berechtigt einmalig zu
einem ganztägigen Besuch
des MozartLabors.

3-Tages-Pass **20 €** | Schüler/Studierende **12 €** | 1-Tages-Pass **8 €** | Schüler/Studierende **5 €**



Kulturpolitische Konferenz

9. Juni 2017

Wie viel Mozart braucht der Mensch? Kultur als Motor und Mediator der Gesellschaft

Auftakt für kulturpolitischen Dialog beim Mozartfest: Zum ersten Mal lädt das Mozartfest Vortragende und Podiumsgäste aus den Bereichen Kulturpolitik, Medien, Musik- und Kulturmanagement, Forschung und Interkulturelle Zusammenarbeit zu einer eintägigen Konferenz ein. Innerhalb einer sich rapide wandelnden Gesellschaft ist die Verständigung über Werte unerlässlich. In der Verantwortung um kulturelles Erbe müssen besonders Kulturschaffende zu einer aktiven Rolle in der Gestaltung der Zukunft finden. Die Frage nach der Inanspruchnahme von Kunst und Kultur für aktuelle gesellschaftliche Entwicklung bestimmt deshalb den Blickwinkel dieser kulturpolitischen Konferenz.

Keynotes und Podien beschäftigen sich mit den Themen:

- Was heißt hier Kultur? Ein Begriff zwischen USP und Allheilmittel
- Von Gesellschaft zu Gemeinschaft – Wie viel Verantwortung (ver-)trägt Kultur
- Wer wird das Volk? Perspektiven unserer Gesellschaft

Vortragende und Podiumsgäste

Dr. Joachim Bernauer, Goethe-Institut
Karl-Michael Hartig, Körber-Stiftung
Hamburg
Andreas Kolb, neue musikzeitung
Prof. Dr. Dr. Andreas Kruse, Institut für
Gerontologie der Universität Heidelberg
Julian Prégardien, Sänger und Gründer
von »P.RHÉI – die Medienplattform für
Aufführungspraxis«
Martin Roth, Kulturmanager

Veranstaltungsort:

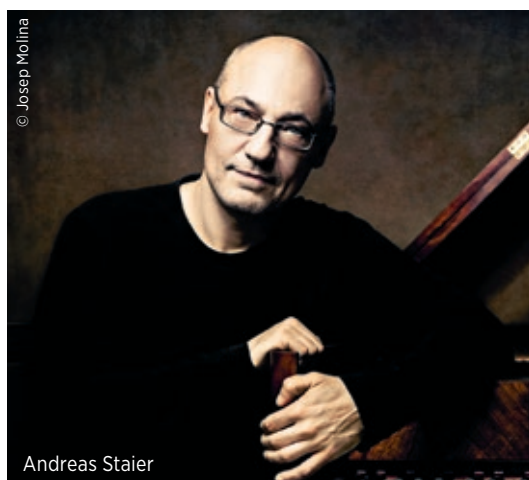
Burkardushaus Würzburg
Am Bruderhof 1
97070 Würzburg

Weitere Informationen und ein ausführliches Programm des Konferenztages sind ab Mitte Februar im Mozartfest-Büro erhältlich.

Medienpartner



Christiane Karg sopran Andreas Staier Hammerklavier



Mozart Ausgewählte Lieder

Mendelssohn Bartholdy Ausgewählte Lieder

Schubert Impromptu c-Moll D 899/1

Schubert Didone abbandonata D 510

Haydn Arianna a Naxos Hob. XXVlb:2

Reifestadien. »Liebe« heißt das Gefühlskarussell, das mitunter die wildesten Ritte parat hat – besonders wenn Enttäuschung mit im Spiel ist. Im wahrsten Sinne ein Lied davon kann Ariadne singen: Auf der einsamen Insel Naxos lässt sie ihr Geliebter Theseus zurück, bricht sein Eheversprechen und stürzt Ariadne in eine der berühmtesten Krisen der Musikgeschichte. Der knapp 60-jährige Joseph Haydn komponierte der Ariadne eine Solokantate, in der die Gefühle Achterbahn fahren. Christiane Karg bekrönt mit dem viel zu selten aufgeführten Werk ihre Liedmatinee, die von Haydn über Mozart bis zu Schubert und Mendelssohn verschiedene Reifestadien der Gattung »Lied« vor Ohren führt.

Andreas Staier sagt, er habe sich nicht gegen den Mainstream, sondern für die Bereicherung entschieden, als er sich zu einem der weltweit bedeutendsten Advokaten für historische Tasteninstrumente machte. Begleitet er Liedprogramme mit sensibler Interpretation und dem charakteristisch-authentischen Klang des Hammerklaviers, kann man sich seinem Credo nur anschließen. Auch **Christiane Karg** hat für ihre intensive und unwiderstehliche Art der Liedgestaltung in Staier einen kongenialen Partner gefunden.

Serenade Veitshöchheim

Bavarian Brass Connection
Christoph Eß Horn und Leitung

**Werke für Brass-Ensemble von Händel, Purcell,
Bach, Fauré, Elgar, Brubeck u. a.**

Serenade im Rokokogewand. Einen Steinwurf von Würzburg hat die Sinnlichkeit Gartengestalt angenommen: Ein besonderes Schmuckstück der Gartenkunst schmiegte sich rund um das fürstbischöfliche Lustschloss Veitshöchheim und wird vom Mozartfest in sommerliche Serenadenklänge getaucht. Der Hornist Christoph Eß und seine Bavarian Brass Connection haben dazu ein Programm komponiert, das von barocker Pracht bis zu romantischer Schwelgerei und swingendem Jazzsound keine musikalische Facette unberücksichtigt lässt.

Christoph Eß mag es, musikalische Brücken zu bauen. Der Solohornist der Bamberger Symphoniker und vielfach preisgekrönte Blechbläser bewegt sich immer wieder, mit Leidenschaft und höchst erfolgreich auf den weniger ausgetretenen Pfaden der Musikgeschichte. Dem Mozartfest Würzburg hat er mit seinen zahlreichen Ensembleaktivitäten bereits in ganz unterschiedlichen Formationen die Horntöne beigebracht. In der Bavarian Brass Connection hat er neun blechblende Kollegen versammelt, die seine Freude an der musikalischen Entdeckung teilen.



35 | 25 | 15 €

Bei unsicherer Wetterlage findet das Konzert in den Mainfrankensälen Veitshöchheim statt.
Telefonansage am Konzerttag ab 17.30 Uhr unter Tel. +49 (931) 980 2754 ☀️☁️ siehe Seite 101/103

Stipendiatenkonzert des MozartLabors



Louise Kemény Sopran · **Laura Murphy** Mezzosopran · **Maroš Klátik** Klavier
Busch Trio · **eigenArt Quartett**
sowie als Gäste **Minguet Quartett**

Mendelssohn Bartholdy Lieder und Duette (Auswahl) · **Rihm** Fremde Szenen III
Mozart Klaviertrio C-Dur KV 548 · **Schostakowitsch** Zwei Oktettsätze op. 11
Mendelssohn Bartholdy Streichoktett Es-Dur op. 20

Auf dem Weg zur Reife. Mit international renommierten Dozenten Mozart am 21. Jahrhundert ausrichten, mit bedeutenden Komponisten deren Werke erarbeiten, musikalische Experimente wagen und den künstlerischen Horizont weiten: Das ist »MozartLabor«. Wenn die Stipendiaten des Labors das Kaisersaal-Podium betreten, haben sie vier Tage intensiver Arbeit und Forschung hinter sich. Das schönste Ergebnis? Wenn im lebendigen Austausch Erkenntnisse hörbar reifen. Und nicht zuletzt wird jugendliche Meisterschaft in jeder Faser spürbar – ganz besonders natürlich im Streichoktett des 16-jährigen Felix Mendelssohn.

Am Beginn ihrer Karrieren im internationalen Konzertleben stehen die **Stipendiaten des MozartLabors**. In diesem Jahr erhalten sie im Stipendiatenkonzert Verstärkung vom **Minguet Quartett**, das nicht nur in der Laborarbeit, sondern auch auf dem Podium die jungen Künstler an der eigenen Erfahrung und Meisterschaft teilhaben lässt.

MI **14.06.** 20 UHR · DO **15.06.** 20 UHR
RESIDENZ KAISERSAAL
KONZERTEINFÜHRUNG JEWEILS UM 19.15 UHR

Artiste étoile
Christiane Karg*

*SIEHE SEITE 14

Bamberger Symphoniker

Christiane Karg sopran

Bart Vandenbogaerde Violine

Leo Hussain Leitung

Mozart »Bella mia fiamma, addio« Konzertarie KV 528

Rihm »Lichtes Spiel – Ein Sommerstück« für Violine und kleines Orchester

Mendelssohn Bartholdy »Infelice! Già dal mio sguardo« Konzertarie op. 94

Mozart Sinfonie Nr. 41 C-Dur KV 551 »Jupiter«

Leichte Reife. Es stelle »eine transparente, instrumentale Bewegung dar, etwas Lichtes, aber sicherlich kein »Leichtgewicht«, beschreibt Wolfgang Rihm sein »Sommerstück« für Violine und Orchester – »Lichtes Spiel«. Er hätte es über alle Werke dieses Programms sagen können. Über die große Konzertarie »Bella mia fiamma« von Mozart etwa, der sich darin jeder virtuosen Versuchung enthält, aber gerade deshalb Höchstleistungen von seiner Interpretin verlangt. Und natürlich über die überwältigende Jupiter-Sinfonie, die in ihrer scheinbaren Leichtigkeit vergessen lässt, welche Feuerprobe sie für jedes Orchester ist.

Die **Bamberger Symphoniker** muss man beim Mozartfest nicht extra vorstellen. Die Konzerte dieses traditionsreichen Orchesters gehören seit einem halben Jahrhundert in den Würzburger Festivalkalender. Unter der Leitung von Leo Hussain und gemeinsam mit ihrem 1. Konzertmeister Bart Vandenbogaerde stellen die Bamberger in diesem Konzert ihre unverwechselbare Klangkultur der »Artiste étoile« Christiane Karg zur Seite.



Bamberger Symphoniker

Kaisersaal **120 | 100 | 80 | 40 €**
Weißer Saal **30 | 20 | 10 €**

krick
Robert Krick Verlag



Klaus Webel, Annette Postel

FR 16.06. 20.30 UHR
BÜRGERSPITAL KELTERHALLE

Annette Postel Gesang Klaus Webel Klavier

»Sing oper stirb! Operette sich, wer kann«

Mit Koloratur und Komik, Crossover und Comedy.

Annette Postel goes opera: Ist Oper eigentlich noch modern? Was ist der Unterschied zwischen Tenor und Tremolo? Zwischen Intendanz und Intrige? Zwischen Mord und Mortadella – bzw. Saumagen? Zwischen Puccini und einem normalen Schnupfen? Wie wird man mit S-Fehler Sopran? Und sind Pianisten sterblich? Annette Postel erzählt aus dem Opernnästkästchen und singt Opernparodien mit Koloratur und Komik, Herz und Hurz, Tragik und Tiraden, Crossover und Comedy und viel Stimme! »Sing oper stirb!« ist tragisch, pompös, verrückt und komisch, wie die Oper und der Opernbetrieb selbst.

Die Musik-Kabarettistin, Opernparodistin und Chanteuse **Annette Postel** erhielt eine grundsolide Gesangsbildung, bevor sie nicht nur ihre Leidenschaft für den Chanson der 20er- bis 50er-Jahre, sondern auch ihr komisches Talent entdeckte. Am liebsten mixt sie beides auf der Bühne und kreiert dabei immer wieder quirlige Programme voller Witz und Tiefgründigkeit. Als Bühnenpartner und am Flügel besticht **Klaus Webel**, ausgepreister Jazzpianist, mit großem pianistischen Können in der »großen« und »kleinen« Kunst sowie solider Diventauglichkeit.

FR 16.06. 20 UHR
RESIDENZ KAISERSAAL
KONZERTEINFÜHRUNG UM 19.15 UHR

Festival Strings Lucerne

Dominik Wollenweber Englischhorn

Daniel Dodds Violine und Leitung

Mendelssohn Bartholdy Sinfonia für Streicher Nr. 9 C-Dur MWV N 9 »Schweizer«

Vasks Konzert für Englischhorn und Orchester

Sibelius »Der Schwan von Tuonela« op. 22/2 (Fassung für Englischhorn, Harfe und Streicher)

Mozart Sinfonie Nr. 40 g-Moll KV 550

Im Rausch der Orchesterfarben. Ein Programm, das die melancholischen Zwischentöne feiert: In schwermütigem Wohlklang schwelgt das Englischhorn-Konzert des Letten Peteris Vasks. Die Weite Finnlands klingt aus Sibelius' mystischer Tondichtung »Der Schwan von Tuonela«. Mozarts große g-Moll-Sinfonie fasziniert mit Vollkommenheit und düsterem Rausch. Und selbst der 13-jährige Felix Mendelssohn lässt in seiner »Schweizer Sinfonie« eine Melancholie durchklingen, die erstaunliche Lebenserfahrung und bemerkenswerte Reife verrät.

Dominik Wollenweber hat unter seinen Orchesterkollegen der Berliner Philharmoniker ein Alleinstellungsmerkmal: das Englischhorn. Viel zu selten ist dieses Instrument mit der klaren und warmen Stimme als Solist auf der Konzertbühne zu erleben. Zum Glück gibt es für das Englischhorn einen herausragenden Advokaten wie Wollenweber. Stets auf der Reise in neue Klangwelten machen sich die Festival Strings Lucerne mit ihrem unverwechselbar homogenen Orchesterklang gerne stark für das Englischhorn.



Dominik Wollenweber

© Jim Rakete/Photoselection

Kaisersaal 100 | 80 | 70 | 35 € Weißer Saal 25 | 15 | 10 €



© Christophe Sorenti

Gunther Rost

Gunther Rost orgel

**Orgelwerke von Bach, Mozart,
Mendelssohn Bartholdy**

Königliche Reifeprüfung. »Die Orgel ist doch in meinen Augen und Ohren der König aller Instrumente«, schwärmte Mozart und ließ keine Gelegenheit aus, diesen König auf die Probe zu stellen. Gunther Rost tut das auch und am liebsten mit so ungewöhnlichen wie unvermuteten Programmen. Beim Mozartfest setzt er neben Mendelssohns dritte Orgelsonate und Bachs monumentale Goldberg-Variationen auch zwei von Mozarts letzten Klaviersonaten. Auf der Orgel entfalten diese munteren Werke, die bei aller Reife doch einen so jugendlichen Ton anschlagen, eine überraschend erhabene Klangwelt.

Der gebürtige Würzburger **Gunther Rost** gehört zu den führenden Organisten seiner Generation. Viel Lob erhielt er bereits als Schüler für seine Aufführung von Bachs gesamtem Orgelwerk. Sein Studium absolvierte er bei der Grande Dame der Orgel, Marie-Claire Alain. Eine große Experimentierfreude zeichnet Rost aus, mit der er immer wieder überraschende Beiträge zur Erweiterung der Orgelliteratur leistet. Überhaupt ist er stets auf der Suche nach neuen Wegen für sein Instrument: Neben seiner weltweiten Konzerttätigkeit ist Rost Professor für Orgel in Graz und hat dort ein Zentrum für Orgelforschung ins Leben gerufen.

SA 17.06. 19 UHR
RESIDENZ KAISERSAAL

Residenz-Gala mit Diner

Festival Strings Lucerne

Leia Zhu Violine · **Daniel Dodds** Violine und Leitung

Mozart Divertimento für Streicher D-Dur KV 136

Tschaikowsky Souvenir d'un lieu cher op. 42

(Fassung für Violine und Streicher)

Bartók »Román Népi Táncok« Rumänische

Volkstänze Sz. 56 (Fassung für Streicher)

Mendelssohn Bartholdy Sinfonia für Streicher

Nr. 9 C-Dur MWV N 9 »Schweizer«

Viermal hochbegabt. 16 Jahre ist Mozart alt, als er sein luftig-leichtes Divertimento KV 136 komponiert. Felix Mendelssohn Bartholdy ist sogar erst 13, als er an seiner »Schweizer Sinfonie« arbeitet. Die Musikwelt feiert sie als Wunderkinder und ist beeindruckt von ihrer frühen Reife. Aber weiß man auch, dass Piotr Tschaikowsky und Béla Bartók frühreife Komponisten waren? Von diesem hochbegabten Komponistenquartett bietet die Residenz-Gala ein lebensfrohes und geradezu kulinarisches Programm auf, bevor der festliche Abend bei einem exklusiven Diner ausklingt.

Drei Jahre war **Leia Zhu**, als sie das erste Mal eine Geige in der Hand hielt, und zarte vier, als sie ihr Konzertdebüt gab. Heute ist sie mit 10 Jahren kaum älter, doch ihre Virtuosität und ihr musikalisches Verständnis sind ihrem Alter weit voraus – ein Wunderkind wie einst Wolfgang Amadé. Konzertauftritte und erste eigene Rezitale absolvierte sie bereits in ihrer britischen Heimat sowie in Russland, Spanien, Belgien, Italien und der Schweiz.

175 | 155 | 130 €

inklusive Menü, Weine und Mineralwasser



19 Uhr Empfang mit Flying Buffet und Wein im Vestibül

Pulled Pork mit rotem Zwiebelchutney
Meerrettichmousse

Junger Hirtenkäsekuchen mit reifem Pecorinoboden
Dörrbirne und Radicchio

Falsches Tramezzini:
Saiblingstartar pikant mit Chilli und Minze
Weißbrotrunch und Sauerrahm

19.45 Uhr Konzert im Kaisersaal - ohne Pause -

ca. 21.15 Uhr Gala-Diner im Weißen Saal und Gartensaal

Wildkräuterschaumsüppchen
mit Hechtklößchen

»Chicken Deluxe«-Aromahuhn:
Maispouardenbrust
24 Stunden mit Heu und Erde gereift
Sommertrüffel, Olive und Tomate

Rote Schnitte von jungen fränkischen Beeren
Kaffee »schwarz & weiß« und Sorbet von reifer Mango



MUNDGOLD
rebstock.catering

Die fränkischen Kellermeister und Wein-
prinzessinnen reichen zu jedem Gang
ausgewählte Spitzenweine aus der Region.



In Kooperation mit

FRANKEN
Wein mit Charakter

»Mensch Mozart«



Günther Maria Halmer Sprecher

Klenze Duo

David Frühwirth Violine · **Johannes Zahlten** Viola

Lesung aus Briefen und Lebensdokumenten umrahmt von Werken Wolfgang Amadé Mozarts

Ein fast normaler Mensch. Jeder seiner Töne ist zigfach analysiert, jeder bekannte Schritt seines kurzen Lebens bestens dokumentiert – aber der wahre Mensch Mozart bleibt rätselhaft. Auf die spannende Suche nach Lösungsansätzen dieses ewigen Rätsels begibt sich »Mensch Mozart« und taucht in einen Briefekosmos ein, der vom Wunderkind bis zum reifen Erwachsenen den Meister ganz ungeschminkt präsentiert. Da kommt der Donnerblitzbub ebenso zu Wort wie der Wolfgang Amadé, der über seine Musik, das Leben und den Tod sinniert. Mozart, ein Mensch wie Du und ich? Natürlich – nur ein Genie eben.

Spätestens mit der Rolle des »Tscharlí« in Helmut Dietls »Münchner G'schichten« avancierte **Günther Maria Halmer** zu einem der gefragtesten deutschen Schauspieler. Dass seine Leidenschaft auch der Verbindung von Wort und Musik gilt, zeigt er an der Seite von David Frühwirth und Johannes Zahlten. Die beiden Musiker erarbeiten als Klenze Duo immer wieder vielbeachtete literarisch-musikalische Programme.

Wildes Holz

Tobias Reisige Blockflöte
Anto Karaula Gitarre
Markus Conrads Kontrabass

»Astrein!« Eine Konzertgitarre, ein Kontrabass und die gemeine Blockflöte: Wenn das nicht mal eine astreine Besetzung für eine Rockband ist! – Das dachten sich die drei Männer, die ihre Band »Wildes Holz« nennen und aus diesem Instrumentarium Klänge hervorbringen, die man kaum für möglich hält! Respektlos, aber mit viel Gefühl bewegen sich die drei Musiker durch Stile und Epochen und verbinden scheinbar weit Entferntes zu einem ganz neuen Sound. Ein Beethoven, der rockt, ein Mozart, der swingt, ein Electronic-Hit, der akustisch neue Tiefe gewinnt. Qualitätsurteil: Astrein!

Seit Musikschulzeiten bilden die drei Ruhrgebietler Tobias Reisige, Anto Karaula und Markus Conrads als **Wildes Holz** ein aufeinander eingespieltes Team. Den Überraschungseffekt, den ihre ungewöhnliche Besetzung immer wieder auslöst, setzen sie bewusst ein und kosten ihn lustvoll aus. Sie seien selbstironisch, aber keine Comedytruppe, betonen die drei. Aber Spaß macht definitiv, was sie nun schon zum zweiten Mal auch beim Mozartfest auf die Bühne bringen.



Festival Strings Lucerne Chamber Players

Leia Zhu violine

Daniel Dodds Violine und Leitung

Mozart Divertimento D-Dur KV 136 · **Bartók** 44 Duos für 2 Violinen Sz. 98 (Auswahl)

Mozart Divertimento B-Dur KV 137

Caplet »Conte fantastique« für Harfe und Streichquartett nach »The Mask of the Red Death«

Mozart Divertimento F-Dur KV 138



Leia Zhu

Jung, sinnlich, vollendet. Es braucht kaum mehr als drei Divertimenti, um die ganze Meisterschaft des Teenagers Wolfgang Amadé zu demonstrieren: Spritzig, leicht, lebendig kommen sie im besten Sinne unterhaltsam daher und zeigen dennoch eindrucksvoll, wie ernsthaft sich bereits der jugendliche Komponist mit Form- und Ausdrucksfragen auseinandergesetzt hat. Zwei tiefgründige Werke der frühen Moderne von Bartók und Caplet schaffen sinnliche und spannungsvolle Klanginseln im Mozart'schen Sturm und Drang.

Als feine, wie kleine und flexible Kammermusikformation der **Festival Strings Lucerne** erlauben es die **Chamber Players**, auch kammermusikalisch besetzte Werke mit der bewährten Klangkultur des profilierten Schweizer Kammerorchesters zu interpretieren. Für das Mozartfest haben sie sich eine besondere Solistin geladen: Erst 10 Jahre alt ist die Engländerin Leia Zhu, die im Begriff ist, sich geigerisch ihren Weg ganz nach oben zu bahnen.

»Così fan tutte« für Kinder

Carla Antonia Trescher Fiordiligi
Mirjam Streigel Dorabella
Maria Bernius Despina
Johannes Strauss Ferrando
Elias Wolf Guglielmo
Felix Rathgeber Don Alfonso
Michaela Schlotter Klavier
Anika Wieners Requisite
Christian Kabitz Buch, Regie und Moderation

**Opera buffa nach Wolfgang Amadé Mozart
für Kinder ab 6 Jahren**

Machen es so echt alle? Eine turbulente Geschichte erzählen Wolfgang Amadé Mozart und sein Textdichter Lorenzo da Ponte in der Oper mit dem eigenartigen Namen »Così fan tutte«. »So machen es alle« heißt das übersetzt. Warum das so heißt? Weil Don Alfonso überzeugt ist, dass wer sich liebt, sich nicht unbedingt auch treu sein muss. Und deshalb stellt er zwei Liebespaare auf die Probe. Mit Verkleidungen und allen möglichen Tricks sorgt er gemeinsam mit der Zofe Despina für ordentlich verwirrte Gefühle. Doch kurz bevor alles komplett schief geht, retten die Zuschauer und Mozarts Musik die geplante Doppelhochzeit. »Così fan tutte« im Kleinformaat lädt ein, mit Kindern die faszinierende, überraschende, heitere und musikalisch unnachahmliche Welt von Mozarts großer Oper zu entdecken.

Illustration: Ute Dersch



Christian Kabitz kennt sich aus mit Mozart, mit Oper und mit Musik sowieso. Über viele Jahre hat der studierte Kirchenmusiker das Würzburger Musikleben geprägt – als Leiter des Bachchores Würzburg, als ehemaliger künstlerischer Leiter des Mozartfestes und nicht zuletzt als leidenschaftlicher Musikvermittler. Mit einem wechselnden Team aus jungen Sängern und Instrumentalisten hat er schon bei unzähligen jungen Musikhörern die Begeisterung für Mozarts Opern geweckt.



Nachtmusik

Philharmonisches Orchester Würzburg
Frauenchor des Mainfranken Theaters Würzburg
Enrico Calesso Leitung
Dominique Horwitz Sprecher

Mendelssohn Bartholdy Auszüge aus der Musik zu »Ein Sommernachtstraum«
für Sprecher, Soli, Frauenchor und Orchester op. 61 MWV M 13
Mozart Serenade Nr. 13 G-Dur KV 525 »Eine kleine Nachtmusik«

Jugendlicher Geniestreich. Was passt besser in die blaue Stunde im barocken Hofgarten Würzburgs als ein veritabler Sommernachtstraum! Felix Mendelssohn Bartholdy schuf mit 17 seine unsterbliche Ouvertüre zu Shakespeares Lustspiel und ließ 16 Jahre später dem Geniestreich seine nicht minder geniale Schauspielmusik folgen. Mendelssohns geistvolle Musiken lassen gemeinsam mit der Rezitation der Shakespear'schen Verse das fantastische Personal der unsterblichen Verwechslungskomödie lebendig werden.

Dominique Horwitz kommt zum wiederholten Mal zum Mozartfest und lässt wieder keinen Zweifel, dass ihm das Wort und die Musik gleichermaßen am Herzen liegen. Als Chansonnier und in zahlreichen musikalisch-literarischen Programmen hat der deutsch-französische Schauspieler bereits bewiesen, wie beglückend es ist, wenn Sprache und Töne einander ergänzen.



40 | 35 | 30 €

Weitere Sitzplätze zu 25 € und Promenadenplätze zu 15 € (Schüler und Studenten 10 €) nur bei gutem Wetter an der Abendkasse erhältlich. Bei unsicherer Wetterlage findet die Nachtmusik in der Hochschule für Musik statt. Dort haben nur die Karten zu 40, 35 und 30 € Gültigkeit.

Aktuelle Informationen am Konzerttag ab 17.30 Uhr: Tel. +49 (931) 37 23 36 oder www.mozartfest.de.

☁ siehe Seite 101/103



Prof. Dr. Michael Sendtner

»Allzeit ... von superieuren Talent«

Prof. Dr. Michael Sendtner Neurobiologe
Evelyn Meining Moderation

Ein musikalisch umrahmtes Gespräch

Wunderkindern in den Kopf geschaut. Er wäre ein Mensch »von superieuren Talent«, schrieb Mozart an den Vater. Das wolle er sich, »ohne gottlos zu seyn«, wohl zuschreiben. Die Nachwelt weiß, dass er alles Recht hatte, das für sich zu reklamieren. Er ist zum Inbegriff des Wunderkin- des geworden und war sich scheinbar selbst ge- wahr, welche überragenden Gaben ihm geschenkt waren. Doch ob er sie immer als Geschenk oder manchmal auch als Belastung empfand? Welche Schlüsse lässt der »Fall Mozart« für heutige Wun- derkinder zu – und wie verhält es sich umgekehrt? Intendantin Evelyn Meining befragt in einem mu- sikalisch umrahmten Gespräch den Neurobiolo- gen Prof. Dr. Michael Sendtner zum Phänomen der Hochbegabung und geht mit ihm auf Erkun- dungstour in Psyche und Physis Mozarts.

Prof. Dr. Michael Sendtner ist Neurobiologe und Vorstand des Instituts für Klinische Neuro- biologie der Universität Würzburg. Vor seinem Medizinstudium schloss er ein Studium der klas- sischen Gitarre, Renaissance- und Barock-Laute am ehemaligen Richard-Strauss-Konservatorium München mit dem Konzertdiplom ab.

Jörg Widmann Klarinette Tabea Zimmermann Viola Dénes Várjon Klavier

Schumann »Märchenerzählungen« 4 Stücke für Klarinette, Viola und Klavier op. 132

Widmann »Es war einmal ...« 5 Stücke im Märchentone für Klarinette, Viola und Klavier
Deutsche Erstaufführung

Bruch 8 Stücke für Klarinette, Viola und Klavier op. 83 (Auswahl)

Mozart Trio für Klarinette, Viola und Klavier Es-Dur KV 498 »Kegelstatt-Trio«

Innige Gespräche. Als »naiv-fantastischen Gegenentwurf zu unserer realen Welt mit all ihren Verwerfungen« möchte Jörg Widmann seine Stücke im Märchentone für Klarinette, Viola und Klavier verstanden wissen und erzählt darin, wie jedes Märchen von Ur-Ängsten und -Wünschen der Menschheit handelt. Viel zu erzählen hat auch Mozarts berühmtes Kegelstatt-Trio, das die ganze Ruhe eines bei sich angekommenen Komponisten ausstrahlt. »Terzett« nannte Mozart es nicht von ungefähr: Man hört darin ein so inniges Gespräch der drei Protagonisten, als stünden sie gemeinsam auf der Opernbühne.

Ein bewährtes Team im Mozartfest: Zur Kammermusik treffen sich wiederholt **Jörg Widmann**, **Tabea Zimmermann** und **Dénes Várjon** in der Würzburger Residenz. In ihrem tiefen musikalischen Verständnis und ihrer Lust am natürlichen Spiel begegnen sich die drei Künstlerpersönlichkeiten und bilden regelmäßig ein Trio, das neben aller Homogenität und Virtuosität auch von der charismatischen Ausstrahlung seiner Mitglieder lebt.





Cuarteto Casals

Cuarteto Casals

Abel Tomàs Realp Violine
Vera Martínez Mehner Violine
Jonathan Brown Viola
Arnau Tomàs Violoncello

Mozart Streichquartett Nr. 17 B-Dur KV 458 »Jagdquartett«
Mozart Streichquartett Nr. 18 A-Dur KV 464
Mozart Streichquartett Nr. 19 C-Dur KV 465 »Dissonanzenquartett«

Mit dem Lehrer Aug in Aug. Auch höchst eigenständige Komponisten lernen ein Leben lang. Joseph Haydn heißt der unbestrittene Lehrmeister Wolfgang Amadés, auch wenn dieser nie Unterricht bei jenem nahm. Dennoch ist nicht zu überhören, wie Mozart von Haydn lernte und sich gleichzeitig von ihm absetzte. Seine sechs vielgestaltigen Quartette, die er dem väterlichen Freund widmete, sind bestes und beeindruckendes Zeugnis dafür. Übersäumend an wagemutigen musikalischen Ideen, sind sie zu zukunftsweisenden Schlüsselwerke unter den Mozart'schen Streichquartetten geworden. Auf dem Konzertpodium gehören sie zum absoluten Muss!

Sie waren auch noch Lernende, als sich die vier Mitglieder des **Cuarteto Casals** 1997 an der Madrider Musikhochschule trafen und ein Streichquartett gründeten. Doch Publikum und Fachwelt attestierten ihnen nach kürzester Zeit, zu den unbestrittenen Meistern ihres Fachs zu gehören. Auf den Konzertpodien der Welt, vom Wiener Musikverein bis zur New York Carnegie Hall, beweisen die vier regelmäßig ihre außergewöhnliche und preisgekrönte Qualität. Ihren besonderen Quartettklang prägen zudem die Stradivari-Instrumente der Sammlung des königlichen Palastes von Madrid. Im 20. Jahr des gemeinsamen Musizierens zählt für das Cuarteto Casals nach wie vor jedes Detail in den Musikwerken: Eine Haltung, die ihnen vor allem bei Mozart in höchstem Maß zugutekommt.

Ein Kooperationsprojekt mit dem Kissinger Sommer. Die Streichquartette Nr. 14-16 (Haydn-Quartette Nr. 1-3) von Wolfgang Amadé Mozart spielt das Cuarteto Casals am 20. Juni 2017 in Bad Kissingen.

Mozart »Requiem« Dresdner Kammerchor Bamberger Symphoniker

Juraj Valčuha Leitung

Danae Kontora Sopran · **Susan Zarrabi** Alt · **Andreas Post** Tenor · **Peter Kellner** Bass

Pärt »Fratres« für Streichorchester und Schlagzeug · **Mozart** Requiem d-Moll KV 626

Opus ultimum. Knapp 36 Jahre ist Wolfgang Amadé Mozart alt, als er die letzten eigenen Noten in die Partitur seines Requiems einträgt und wenig später selbst dem Tod ins Auge sieht. Es geht nicht anders: Man muss diesem Fragment gebliebenen Opus ultimum einfach die Frage stellen, was es über den viel zu frühen Tod seines Schöpfers verrät. Mozart zeigt darin seine vollkommene Meisterschaft. Im Kiliansdom eröffnet Arvo Pärts entrücktes Orchesterstück »Fratres« einen Konzertabend, der unter die Haut geht. »Augenblick und Ewigkeit kämpfen in uns«, ist der estnisch-österreichische Komponist über-

zeugt. Mozarts überragende Kunst ist einer der beeindruckendsten Beweise dafür!

Noch vor kurzer Zeit zählte **Juraj Valčuha** zu den Newcomern am Dirigentenpult. Doch der Senkrechstarter hat es sich atemberaubend schnell an der Weltspitze häuslich eingerichtet und zählt inzwischen international zu den gefragtesten Dirigenten der jungen Generation. Mit den Bamberger Symphoniker verbindet ihn bereits seit einigen Jahren eine beglückende Zusammenarbeit, deren Früchte sie endlich auch beim Mozartfest präsentieren.



Dominique Horwitz Sprecher Fauré Quartett

Erika Geldsetzer Violine · **Sascha Frömbling** Viola
Konstantin Heidrich Violoncello · **Dirk Mommertz** Klavier

»Mache mir ein wenig Lärm vor!«
Mendelssohn zu Besuch bei Goethe

Mendelssohn Bartholdy Klavierquartett f-Moll op. 2 · Klavierquartett h-Moll op. 3

Altmeister und junges Genie. Von Goethe bewundert zu werden, bedeutet mehr als einen künstlerischen Ritterschlag – soviel steht fest. »Was er jetzt schon leistet«, soll der große Dichter und Denker über Felix Mendelssohn geäußert haben, »mag sich zum damaligen Mozart verhalten, wie die ausgebildete Sprache eines Erwachsenen zu dem Lallen eines Kindes.« Den Jugendlichen und den jungen Erwachsenen Mendelssohn verband eine innige Freundschaft mit Goethe, und mehrfach besuchte der jüngere den älteren Meister. In ausgewählten Texten und Beschreibungen berichtet Dominique Horwitz von diesen Gipfeltreffen der abendländischen Kunst. Das Fauré Quartett stellt den Erzählungen u. a. Mendelssohns drittes, Goethe gewidmetes Klavierquartett gegenüber.

Musik mit Literatur zu verbinden, ist eine der Leidenschaften des **Fauré Quartetts**. Als feste Formation ist dieses Klavierquartett nach wie vor Vorreiter auf den weltweiten Kammermusikpodien. Doch seinen Pioniergeist beweist das Ensemble auch, indem es immer wieder neue Klangmöglichkeiten herausarbeitet.



Mozart am Grün



quattrocelli

Lukas Dreyer Violoncello · **Matthias Trück** Violoncello
Tim Ströble Violoncello · **Hartwig Christ** Violoncello

Cello im Breitwandsound! In seinem aktuellen Programm ist das Celloensemble quattrocelli Film und Fernsehen auf der Spur: Zu acht Jahrzehnten Kino- und TV-Geschichte präsentiert es einen abwechslungsreichen Soundtrack, der von »Der dritte Mann« bis »Star Wars« und von »James Bond« bis »Pulp Fiction« keinen Blockbuster ausspart.

4 Celli, 16 Saiten, 40 virtuose Finger sind die puren Grundzutaten, die **quattrocelli** auf die Bühne bringt. Doch damit ein Konzertabend nach dem

Geschmack der vier gestandenen Cellisten gerät, hat das Ensemble stets seine ganz eigene Würzmischung dabei: Humor, Charme, Show und vor allem erfrischende Neugier auf das Andere und Neue, auf die unendlichen Farbwerte zwischen den Zeiten und Stilen. Dem Popsong die Kammermusik abzulauschen oder in der Klassik die Blue Notes zu erspüren, ist ihre Leidenschaft. Und weil es so einmalig ist, wie quattrocelli Musik macht, lässt sich das Ensemble seine Arrangements ausschließlich maßschneidern.

40 | 35 €

Weitere Sitzplätze zu 30 € nur bei gutem Wetter an der Abendkasse.

Informationen am Konzerttag unter Tel. +49 (931) 37 23 36 oder www.mozartfest.de

☁ siehe Seite 101/103

Eine kleine Lachmusik

Klaus Wallendorf Horn und Moderation
Andreas Kowalewitz Klavier

Mozart zum Kugeln – Klassik zum Kringeln

Was heißt hier ernst? Ob jung oder älter, ob kindlich oder reifer – eines hat sich Mozart sein Leben lang bewahrt: den Humor! Kein Werk, das nicht laut juchzen, schelmisch lachen oder wenigstens still in sich hineinlächeln würde. Mozart war und blieb ein Kindskopf, der die Lachmuskeln seiner Zeitgenossen des Öfteren strapaziert haben dürfte. »Mozart zum Kugeln« widmet sich dem ewigen Kind im Manne und dem ewigen U im E der nur scheinbar ernstesten Musik Mozarts.

Auf konzertante Gratwanderung zwischen philharmonischem Unernst und virtuosen Albernheiten begibt sich immer wieder und mit Wonne das Ensemble **Lachmusik**. Im echten Leben ist Klaus Wallendorf Hornist der Berliner Philharmoniker und Andreas Kowalewitz Kapellmeister am Münchner Gärtnerplatztheater. Erwacht jedoch ihr Alter Ego, dann sind auch die Lachmuskeln ihrer Zeitgenossen nicht mehr sicher. Denn ernst nehmen sie weder die Musik noch sich selbst. Ihr selbstgewähltes Ziel: ein genussberechtigtes, schmunzelfähiges und altersloses Publikum.





Don Giovanni

Frédéric Cornille Don Giovanni
Patrick Grahl Don Ottavio
Erica Eloff Donna Anna
Nina Bernsteiner Donna Elvira
Hanna Herfurtner Zerlina
Simon Robinson Leporello
Magnus Piontek Masetto/Komtur

Lautten Compagny Berlin
Capella Angelica
Wolfgang Katschner Leitung

Mozart Don Giovanni KV 527
Dramma giocoso in zwei Akten nach einem Libretto von Lorenzo da Ponte (konzertante Aufführung)

Rausch und Reife. Don Juan – der Inbegriff von Lust, Täuschung, Egozentrik, Hybris und Triebhaftigkeit. 1787 kleidete Mozart diesen Urtyp der Menschheit in sein unübertroffenes musikalisches Gewand. Gemeinsam mit dem kongenialen Lorenzo da Ponte schuf er eine seiner letzten und eine seiner reifsten Opern. Er hat damit polarisiert, provoziert, begeistert und der Nachwelt eine unsterbliche Musik geschenkt. Diese »Oper aller Opern« (E.T.A. Hoffmann) ist selbst zum Paradigma und zum Gegenstand philosophischer Beschäftigung geworden. Das Mozartfest bringt »Don Giovanni« in konzertanter Aufführung auf die Kaisersaal-Bühne.

Das Berliner Barockorchester **Lautten Compagny** ist dem Originalklang auf der Spur. Als eines der renommiertesten und kreativsten deutschen Barockensembles stellt es sich lustvoll und energiegeladen in jedem Konzert der Aufgabe, die tönende Vergangenheit ins Heute zu übersetzen und sinnlich erlebbar zu machen. Für ihre aufregenden musikalischen Brückenschläge wurde das Ensemble etwa mit dem ECHO Klassik ausgezeichnet. Mit einer Riege herausragender Solisten kommt die Lautten Compagny Berlin zum Mozartfest, um nach der umjubelten »Zauberflöte« 2015 nun zum wiederholten Mal ihre Interpretation einer der großen Mozart-Opern zu präsentieren – ein Projekt eigens für das Mozartfest.

Kaisersaal **120 | 100 | 80 | 40 €**
Weißer Saal **30 | 20 | 10 €**
inklusive Sektempfang

SO **25.06.** 10 UHR
KILIANSDOM

Pontifikalamt im Kiliansdom

Würzburger Domchor

**Mitglieder des Philharmonischen Orchesters
Würzburg**

Domkapellmeister Christian Schmid Leitung

Domorganist Stefan Schmidt Orgel

Bischof Dr. Friedhelm Hofmann Messfeier

Mozart Missa brevis für Soli, Chor und Orchester
F-Dur KV 192 (186f)

Mozart »Sub tuum praesidium« für Soli, Chor und
Orchester F-Dur KV 198

Mozart Sinfonie Es-Dur KV 543 (Auszüge)

Anfang und Ende stehen im Fokus des feierlichen Pontifikalamtes für das Mozartfest – aber nicht nur in spiritueller Hinsicht: Im Anfang steckt auch bei Mozart dieses Mal ein Ausblick auf das Ende. 18-jährig komponierte Mozart für den Salzburger Dom seine umfangreichste »Kurze Messe«, die Missa brevis KV 192. Sie zeichnet sich nicht nur durch ihre gewichtigen Soloparts und ein festlich aufspielendes Orchester aus: Im Finale der Jupiter-Sinfonie kommt Mozart auf das Kyrie der Messe zurück und erinnert in seiner letzten Sinfonie an die kompositorischen Anfänge.

Bischof Dr. Friedhelm Hofmann zelebriert auch 2017 ein Pontifikalamt im Rahmen des Mozartfestes und gibt gemeinsam mit der **Würzburger Dommusik** unter der Leitung des Domkapellmeisters Christian Schmid und Mitgliedern des Philharmonischen Orchesters Würzburg die Gelegenheit, Mozarts Sakralkunst an ihrem ursprünglichen liturgischen Bestimmungsort zu erleben.



Kiliansdom

© Stabwire

Eintritt frei

keine Platzreservierung möglich

Andrei Korobeinikov Klavier

Mozart Fantasie c-Moll KV 475

Beethoven Sonate Nr. 27 e-Moll op. 90

Schubert Sonate Nr. 21 B-Dur D 960

Reife versus Revolution? Ein Mozart, der exzentrisch wie Beethoven klingt – ein Beethoven, der den Melodiker Schubert vorausahnt – und ein Schubert, der Lyrik und Poesie in die Sonate trägt. Drei klanggewaltige Werke der Klavierliteratur, die den Aufbruch in neue musikalische Welten wagen. Drei Meisterwerke, die Türen aufstoßen und Grenzen überwinden. Dass Reife sich durchaus mit Revolution verträgt, daran lassen Mozart, Beethoven und Schubert keinen Zweifel.

Dass er seine Konzertkarriere mit 8 Jahren begann, dass er in 30 Lebensjahren 20 bedeutende internationale Auszeichnungen errang und dass er in mehr als 40 Ländern weltweit konzertiert hat, ist nur eine höchst unbefriedigende Beschreibung dessen, was das Phänomen **Andrei Korobeinikov** ausmacht. Trotz aller herausragender Erfolge hat er sich eher auf leisen Sohlen an die pianistische Weltspitze begeben und behauptet sich dort mit seinem beeindruckenden Spiel, das jedes Detail wertschätzt und dem der äußerliche Effekt fremd ist.



© Irene Zandl

Andrei Korobeinikov

Kleine Opernwelt



Ensemblemitglieder der Oper Frankfurt

Dorothea Kirschbaum Regie · **Thomas Korte** Bühnenbild

Silke Mondovits / Nina Wellens Kostüme · **Deborah Einspieler** Text und Idee

Konzert für Kinder ab 5 Jahren

Abenteuer Opernhaus. Was, wenn man plötzlich in eine höchst skurrile Welt stolperte – in eine verrückte Welt, in der Opernfiguren leben, Töne verschwinden und Sänger plötzlich nicht mehr ihre Rollen spielen wollen? Was, wenn sich alle Arien, Töne nach und nach auflösten, kämen da nicht zwei beherzte Leute, um das Chaos zu verhindern? Willkommen in unserer »Kleinen Opernwelt« – willkommen im Abenteuer!

Mit Gespür für die Bedürfnisse junger Ohren gestaltet die Operndramaturgin Deborah Einspieler an der **Oper Frankfurt** regelmäßige Produktionen, die Kindern und Jugendlichen den Einstieg in die wunderbare Welt des Musiktheaters bieten. Beim Mozartfest ist sie mit ihrem Team zum wiederholten Mal zu Gast. Mit von der Partie: Ensemblemitglieder der Oper Frankfurt, die allesamt für beste Opernunterhaltung sorgen.

5 (Kinder bis 12 Jahre) | 15 €

Isabelle Faust violine Alexander Melnikov klavier Salagon Quartett

Christine Busch Violine · **Lisa Immer** Violine
Sebastian Wohlfarth Viola · **Gesine Queyras** Violoncello

Mozart Sonate für Klavier und Violine D-Dur KV 306 (300i)
Saint-Saëns Streichquartett Nr. 2 G-Dur op. 153
Chausson Konzert für Violine, Klavier und Streichquartett D-Dur op. 21

Violinkonzert auf dem Kammermusikpodium.

Zum zweiten Mal kooperiert das Mozartfest mit dem Palazzetto Bru Zane und beide präsentieren ein Konzert, das die französische Romantik in den Fokus stellt. Genau das ist das Anliegen der in Venedig ansässigen Stiftung Bru: einen Beitrag zur Wiederentdeckung französischer Musikschätze des 19. Jahrhunderts zu leisten. Dazu gehört eindeutig das hochromantische Konzert für Violine und Klavierquintett von Ernest Chausson. Die Zeitgenossen rühmten dieses kammermusikalische Violinkonzert als epochale Neuheit. Chausson schuf damit nicht nur sein bedeutendstes Kammermusikwerk, sondern läutete auch sein reifes Spätwerk ein.

Es scheint, als hätte **Isabelle Faust** in ihrem Leben noch nie Umwege beschritten. Ganz unmittelbar dringt sie in den Kern der Musik. Natürlich und unprätentiös bringt sie das Wesentliche auf den Punkt. Eine große Begabung, die so wertvoll wie erfrischend ist. Nach Würzburg reist sie mit ihrem Klavierpartner Alexander Melnikov und dem Salagon Quartett, das mit klarem Ausdruck und farbenreicher Eloquenz ein idealer Partner dieser Ausnahmemusikerin ist.

60 | 50 | 40 | 30 €

B
PALAZZETTO
BRU ZANE
CENTRE
DE MUSIQUE
ROMANTIQUE
FRANÇAISE

© Felix Broede



Isabelle Faust

Wellküren

Moni Well Gesang / Hackbrett / Saxophon

Bärbi Well Gesang / Harfe

Burgi Well Gesang / Gitarre / Posaune

30 Jahre Wellküren. Sie haben ihn gewonnen. Den 30-jährigen Krieg! Gegen Franz Josef Strauß und Streibls Amigos. Gegen den Paragraphen 218 und den Musikantenstadl. Gegen Wackersdorf und das Waldsterben. Gegen die Berliner Mauer und den Millenium Bug. Gegen Laktose, Gluten und überhaupt gegen alle Intoleranten. Alles vorbei und fast vergessen. Nur sie stehen noch da, die drei siegreichen Wellküren, Moni, Burgi und Bärbi, und spielen für alle Überlebenden und Hinterbliebenen. Bei ihnen gibt es Hoffnung und Musik für alle Liebenden!

30 Jahre **Wellküren** – 30 Jahre musikalische Comedy vom bajuwarisch Feinsten. Aus der gleichen Musikerfamilie wie die Biermösl Blosn stammen die drei Damen, die mit deftigem Witz, weiblichem Charme und bayrischer Mundart seit drei Jahrzehnten der Welt den Spiegel vorhalten. In ihrem Jubiläumsprogramm spannen die Wellküren den Bogen wellküren-typisch handgemacht von Mozart bis Nina Simone und vom Dandler bis La Paloma. Ein Wiederhören mit Lieblingsstücken aus 30 erfolgreichen Jahren: Nicht ausgeschlossen!



Wellküren

© Christian Kaufmann

The King's Singers



Patrick Dunachie Countertenor · **Timothy Wayne-Wright** Countertenor · **Julian Gregory** Tenor
Christopher Bruerton Bariton · **Christopher Gabbittas** Bariton · **Jonathan Howard** Bass

Hans-Bernhard Ruß Orgel

Werke u. a. von **Weelkes, Purcell, Mozart, Mendelssohn Bartholdy, Reger** sowie deutsche Volkslieder
und Werke aus The Great American Songbook

Frühe Reife, früher Tod? Nicht nur Mozart oder Mendelssohn: Die Musikgeschichte hat noch weit mehr herausragende Protagonisten zu bieten, deren Leben komprimierter gewesen zu sein scheint, als manch anderer – die schneller reiften und früh ihr Lebenswerk vollendeten. Henry Purcell und Max Reger stehen ebenso in dieser Reihe wie der englische Renaissance-Komponist Thomas Weelkes, der zu den kühnsten Tonsetzern seiner Zeit gehörte. Ein Programm über das Phänomen von früher Reife und Vollendung.

Die **King's Singers** lediglich als das führende A-cappella-Ensemble weltweit zu bezeichnen, ist zu wenig, um ihre wahre Bedeutung in der Musikwelt zu beschreiben: Sie sind die unerreichten Könige, die A-cappella-Pioniere und zum Synonym geworden für das, was sie tun. Seit bald 50 Jahren existiert das Ensemble und mit ihm sein spezifischer, glasklarer, beweglicher und quicklebendiger Klang. Und auch mit ihrer Programmgestaltung haben sie immer wieder gültige Maßstäbe gesetzt.



Kit Armstrong

Christiane Karg sopran Renaud Capuçon violine Kit Armstrong klavier

Rihm »Das Rot« Liederzyklus für Sopran und Klavier

Mozart Sonate für Violine und Klavier Es-Dur KV 481

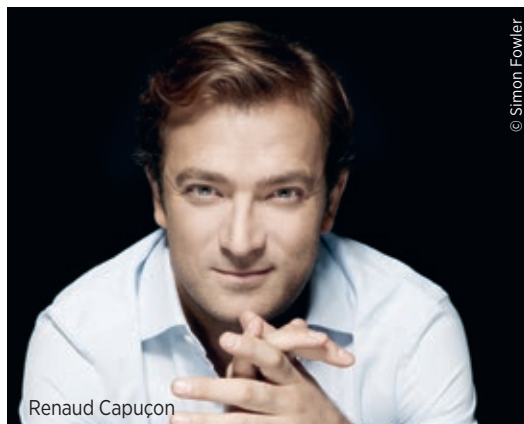
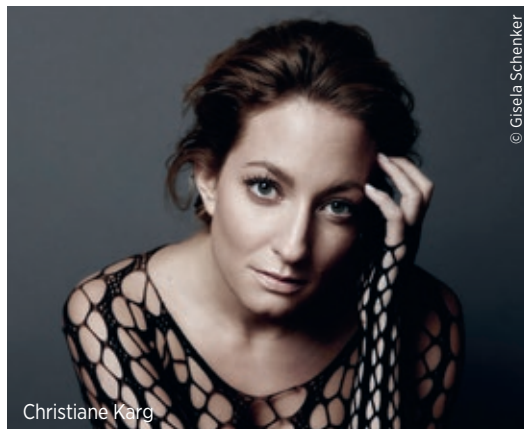
Mendelssohn Bartholdy Lieder (Auswahl)

Schubert Sonatine für Klavier und Violine g-Moll D 408

Strauss Vier letzte Lieder TrV 296 (Fassung für Sopran und Klavier mit obligater Violine)

Gipfeltreffen. Sie schreiben jedem Mozartfest seine DNA ein, geben ihm mit ihrem Instrument einen übergeordneten Rahmen und zählen zu den herausragenden Künstlern jeder Saison: die Artistes étoiles. Zur schönen Mozartfest-Tradition ist es geworden, in jedem Jahr ein Gipfeltreffen der aktuellen und vorangegangenen Artistes étoiles zu arrangieren. In einer meisterhaften Kammermusik trifft auch Christiane Karg auf ihre Vorgänger Renaud Capuçon und Kit Armstrong. In ihre Mitte nehmen sie mit dem gefühlvollen Liedzyklus »Das Rot« auch den diesjährigen Porträtkomponisten des Mozartfestes – Wolfgang Rihm.

Christiane Karg, Renaud Capuçon und Kit Armstrong gehören zu den Botschaftern einer neuen Musikergeneration: Perfekt ausgebildet und mit herausragendem Können begabt, verkörpern sie auf der Bühne vor allem erfrischende Natürlichkeit. Alle drei hegen zu Mozart eine ganz besondere Verbindung. »Man braucht die Seele eines reifen Menschen, gleichzeitig etwas Kindliches und sehr viel Können, um Mozart zu spielen«, sagt Capuçon und spricht damit wohl auch Karg und Armstrong aus dem Herzen.



Serenade Himmelspforten



Azahar Ensemble

Frederic Sánchez Muñoz Flöte · **María Alba Carmona Tobella** Oboe

Gonzalo Esteban Francisco Klarinette · **Antonio Lagares Abeal** Horn · **María José García Zamora** Fagott

Mozart Andante für eine Orgelwalze F-Dur KV 616 (Fassung für Bläserquintett)

Barber Summer Music op. 31 · **Kancheli** Bläserquintett · **Reicha** Bläserquintett D-Dur op. 91/3

Turina 5 Danzas gitanas op. 55 (Fassung für Bläserquintett)

Blütezeit. Von der berauschenden Farbigkeit des Sommers erzählt das Programm der Serenade Himmelspforten – eine Jahreszeit, die neben der sonnigen Lebensfreude auch die Vergänglichkeit in sich trägt. So durchweht Samuel Barbers »Summer Music« der Duft der Melancholie, und die fünf Zigeunertänze des Spaniers Joaquín Turina haben neben der spanischen Sonne auch die glutvolle Sommernacht getankt. Einen Ruhepol in der sommerlichen Schwüle bildet Anton Reichas Bläserquintett op. 91 Nr. 3 – eines jener Werke, mit denen Reicha der Gattung Bläserquintett zur endgültigen

Reife verhalf und sie auf Augenhöhe mit den Streichquartetten seiner klassischen Zeitgenossen hob.

Den betörenden Duft von Zitrusblüten beschreibt das Wort, das sich das **Azahar Ensemble** zum Namen und Programm gewählt hat. 2014 legte das Quartett mit dem 1. Preis beim ARD-Musikwettbewerb den Grundstein zu einer fabelhaften Karriere. Ihre detailreich ausgearbeiteten Interpretationen, ihre wohldosierte Klanggebung und ihre hörbare Lust am perfekten Zusammenspiel sind aber auch einmalig. Betörend halt!

35 | 25 €

Weitere Sitzplätze nur bei gutem Wetter zu 15 € an der Abendkasse erhältlich.

Bei unsicherer Wetterlage findet die Serenade im Kreuzgang statt.

Aktuelle Informationen am Konzerttag ab 16.30 Uhr: Tel. +49 (931) 37 23 36

oder www.mozartfest.de ☁️ siehe Seite 101/103

Amsterdam Sinfonietta

Martin Fröst Klarinette

Candida Thompson Violine und Leitung

Schulhoff 5 Stücke für Streichquartett
(Fassung für Streichorchester)

Mozart Klarinettenkonzert A-Dur KV 622

Mozart Adagio und Allegro für ein Orgelwerk in
einer Uhr f-Moll KV 594 (Fassung für Streichorchester)

Brahms Liebesliederwalzer aus op. 52 und op. 65
(Auswahl und Orchesterfassung von Johannes Brahms)

Brahms 3 Ungarische Tänze WoO
(Fassung für Klarinette und Streichorchester)

Von herrlichem Effekt. Nicht nur Menschen reifen, auch Instrumente – und manchmal geschieht beides gleichzeitig. Die Klarinette war Mozarts erklärtes Lieblingsinstrument. »Ach, wenn wir nur clarinetti hätten«, seufzte er bereits 1778 und schwärmte von ihrem »herrlichen Effect«. Dabei war die Klarinette von ihrer Blütezeit noch weit entfernt. Kurz vor seinem Tod stellte er dem jungen Instrument jedoch mit seinem Klarinettenkonzert das vielleicht schönste Reifezeugnis aus. Mit ihrem samtig-warmen und doch äußerst flexiblen Ton darf die Klarinette sich im Kaisersaalkonzert in ein Programm von melancholischer Heiterkeit und tänzerischem Schwung schmiegen.

Mit seinem unerhört jugendlichen Charme und einem makellosen wie berührenden Spiel zählt **Martin Fröst** zur absoluten Klarinetten-Weltspitze. Die Amsterdam Sinfonietta hielt zuletzt 2015 den Kaisersaal in Atem. Die Wiedereinladung dieses Ausnahmeorchesters? Ein absolutes Muss!

Kaisersaal **100 | 80 | 70 | 35 €** Weißer Saal **25 | 15 | 10 €**

Empfang der Bayerischen Staatsregierung am 29. Juni. Daher steht an diesem Termin nur ein begrenztes Kartenkontingent zur Verfügung.





Xavier de Maistre

Les Arts Florissants Xavier de Maistre Harfe

Florence Malgoire Violine und Leitung

Mozart Serenade Nr. 13 G-Dur KV 525 »Eine kleine Nachtmusik«

Krumpholz Harfenkonzert Nr. 5 B-Dur op. 7

Mozart Divertimento D-Dur KV 251

Hermann Harfenkonzert Nr. 1 F-Dur op. 9

L'instrument d'une Reine – die Harfe in Versailles. 14 Lenze zählte Marie Antoinette, als sie nach Frankreich heiratete. Erst 19 Jahre jung war sie, als sie an der Seite Ludwig XVI. den französischen Thron bestieg. Ein Teenager als Herrscherin der Grande Nation! Heute unvorstellbar, doch auch in den 1870er-Jahren keine Selbstverständlichkeit: Marie Antoinette ist umstritten wie kaum eine andere historische Persönlichkeit. Doch schmälert das nicht ihren Einsatz für ihr Instrument, die Harfe: Sie durfte gemeinsam mit La Reine erwachsen werden. Im prachtvollen Kaisersaalkonzert erzählen Lieblingswerke der Königin von royaler und instrumentaler Reifezeit.

Xavier de Maistre tritt in Marie Antoinettes Fußstapfen: Mit seiner großen Virtuosität aber auch neugieriger Entdeckerlust hat er der Harfe in den vergangenen zwanzig Jahren zu einer ungeahnt aufregenden Blüte verholfen. Er gehört zu jener Elite von Solokünstlern, denen es gelingt, die Grenzen des auf ihrem Instrument Möglichen immer wieder neu zu definieren. Gemeinsam mit de Maistre in Würzburg: das französische Barockensemble **Les Arts Florissants**, das seit bald 40 Jahren zur Weltelite auf dem Gebiet des Originalklangs zählt. Als Pioniere der historisch informierten Aufführungspraxis hat das von William Christie gegründete Ensemble das europäische Musikleben in bedeutender Weite mit geprägt und zahllose Werke dem modernen Konzertleben wieder zugänglich gemacht. In London, New York, Wien, Paris und vielen anderen Musikmetropolen der Welt ist Les Arts Florissants regelmäßig zu Gast.



© Thomas Rabsch | EMI Classics

Sabine Meyer

SA **01.07.** 21 UHR
RESIDENZ HOFGARTEN

Nachtmusik

Württembergisches Kammerorchester Heilbronn

Sabine Meyer Klarinette

Ruben Gazarian Leitung

Vivaldi Le quattro stagioni (Auswahl)

Holst St Paul's Suite op. 92 Nr. 2

Weber Klarinettenquintett B-Dur op. 34
(Fassung für Klarinette und Streichorchester)

Mozart Serenade Nr. 13 G-Dur KV 525

»Eine kleine Nachtmusik«

Geistesverwandt. Weit mehr als ein Verwandtschaftsverhältnis verbinden Carl Maria von Weber und Wolfgang Amadé Mozart: Wie der angeheiratete Cousin aus Wien ist auch der norddeutsche Weber früh eine ernstzunehmende Größe der Musikwelt. Erst 17 Jahre ist Weber, als der jugendliche Virtuose Kapellmeister in Breslau wird. Und einig gewesen wären sie sich auch in ihrer Meinung über die Klarinette: Weber wie Mozart liebten dieses warmtönende Instrument. Beide schenken ihr die reifsten Werke ihres Repertoires. Eine große Leistung ist auch Vivaldis Konzerteigen der »Vier Jahreszeiten«: Nie wurde die pulsende Natur wohl in charakteristischere Töne gefasst.

Mit sympathischer Gradlinigkeit, selbstverständlicher Virtuosität und tiefer Emotionalität begeistert **Sabine Meyer** ihr Publikum immer aufs Neue. Aber auch das Württembergische Kammerorchester Heilbronn teilt diese Qualitäten und ist immer wieder ein Garant für einmalige Konzerterlebnisse.

40 | 35 | 30 €

Weitere Sitzplätze zu 25 € und Promenadenplätze zu 15 € (Schüler und Studenten 10 €) nur bei gutem Wetter an der Abendkasse erhältlich. Bei unsicherer Wetterlage findet die Nachtmusik in der Hochschule für Musik statt. Dort haben nur die Karten zu 40, 35 und 30 € Gültigkeit. Aktuelle Informationen am Konzerttag ab 17.30 Uhr: Tel. +49 (931) 37 23 36 oder www.mozartfest.de. ☁️ siehe Seite 101/103

vision string quartet

Jakob Encke Violine · Daniel Stoll Violine · Sander Stuart Viola · Leonard Disselhorst Violoncello

Mozart Streichquartett Nr. 19 C-Dur KV 465 »Dissonanzenquartett«

Shubert Streichquartett Nr. 14 d-Moll D 810 »Der Tod und das Mädchen«

Streichquartettreife. Sie sind viel zu früh gestorben! Mozart wurde knapp 36, Schubert nur 31 Jahre alt. Und noch etwas haben sie gemeinsam: Das Streichquartett war für beide eine wichtige Gattung innerhalb ihres atemberaubend gerafften Reifungsprozesses. Mit kühnen Ideen überflügelte Mozart in seinem »Dissonanzenquartett« das große Quartettvorbild Joseph Haydn. Schubert bahnte sich selbst in den Quartetten seinen Weg zur großen Sinfonie und ebnete der Gattung gleichzeitig den Weg in die Zukunft. Zwei Schlüsselwerke der Streichquartettkunst beeindrucken in dieser sonntäglichen Matinee.

Mit frischer Jugendlichkeit lässt sich das erst 2012 gegründete **vision string quartet** nicht nur auf die großen Klassiker ein, sondern überschreitet immer wieder auch die Grenzen zwischen E und U. Und selbst, wenn es mal ganz klassisch bleibt, überraschen die vier Streicher mit ungewohnten Details: Indem sie stets stehend und auswendig spielen, vermitteln sie ihrem begeisterten Publikum ein ungewöhnlich direktes und lebendiges Konzerterlebnis.



»Così fan tutte« für Kinder

Carla Antonia Trescher Fiordiligi · **Mirjam Streigel** Dorabella · **Maria Bernius** Despina
Johannes Strauss Ferrando · **Elias Wolf** Guglielmo · **Felix Rathgeber** Don Alfonso
Michaela Schlotter Klavier · **Anika Wieners** Requisite
Christian Kabitz Buch, Regie und Moderation

Opera buffa nach Wolfgang Amadé Mozart für Kinder ab 6 Jahren



Machen es so echt alle? Eine turbulente Geschichte erzählen Wolfgang Amadé Mozart und sein Textdichter Lorenzo da Ponte in der Oper mit dem eigenartigen Namen »Così fan tutte«. »So machen es alle« heißt das übersetzt. Warum das so heißt? Weil Don Alfonso überzeugt ist, dass wer sich liebt, sich nicht unbedingt auch treu sein muss. Und deshalb stellt er zwei Liebespaare auf die Probe. Mit Verkleidungen und allen möglichen Tricks sorgt er gemeinsam mit der Zofe Despina für ordentlich verwirrte Gefühle. Doch kurz bevor alles komplett schief geht, retten die Zuschauer und Mozarts Musik die geplante Doppelhochzeit. »Così fan tutte« im Kleinformat lädt ein, mit Kindern die faszinierende, überraschende, heitere und musikalisch unnachahmliche Welt von Mozarts großer Oper zu entdecken.

Christian Kabitz kennt sich aus mit Mozart, mit Oper und mit Musik sowieso. Über viele Jahre hat der studierte Kirchenmusiker das Würzburger Musikleben geprägt – als Leiter des Bachchores Würzburg, als ehemaliger künstlerischer Leiter des Mozartfestes und nicht zuletzt als leidenschaftlicher Musikvermittler. Mit einem wechselnden Team aus jungen Sängern und Instrumentalisten hat er schon bei unzähligen jungen Musikhörern die Begeisterung für Mozarts Opern geweckt.

Jupiternacht



Philharmonisches Orchester Würzburg
medlz · Marie Jacquot Leitung

Mozart Sinfonie Nr. 41 C-Dur KV 551 »Jupiter« · **Márquez** Danzón Nr. 2
sowie Songs a cappella und in sinfonischer Begleitung von Mozart bis Mercury

Vier medlz für Jupiter. Es wird feminin in der Last Night des Mozartfestes: Die medlz kommen und mischen Mozart auf. Gemeinsam mit Wolfgang Amadé und einer großen Portion Charisma begeben sie sich auf eine Zeitreise durch die Musikgeschichte: »Von Mozart bis Mercury« lautet das Motto in diesem temperamentvollen Mozartfest-Finale. In sinnlichen A-cappella-Sätzen oder schwelgendem Orchestersound geht es elegant-charmant und auf High Heels quer durch Stile und Epochen. Mozarts Jupiter-Sinfonie groovt selbstverständlich mit an diesem Abend voll ewiger Weiblichkeit und ewig Mozart'scher Jugend. Rock me, Amadeus!

Seit ihren ersten musikalischen Karriereschritten im Philharmonischen Kinderchor Dresden kennen sich die vier **medlz**. Noch als Schülerinnen gründeten sie die Formation, die heute zu den bekanntesten A-cappella-Popbands Europas zählt. Zahlreiche Awards sowie Auftritte in Radio und TV lassen daran keinen Zweifel. Mit Charme und zauberhafter Leichtigkeit machen sie sich in all ihren Programmen große Klassiker und ebenso große Popsongs in frischen Arrangements zu eigen.

Zur After-Show-Party mit Live-Band sind alle Konzertbesucher herzlich eingeladen.



Herbert Blomstedt

Bruckner im Dom

Bamberger Symphoniker
Herbert Blomstedt Leitung

Bruckner Sinfonie Nr. 5 B-Dur WAB 105

Eine tönende Kathedrale. »Einmal möchte ich sie auch hören«, seufzte Anton Bruckner auf dem Krankenbett, als 1894 ohne sein Beisein seine Fünfte uraufgeführt wurde. Knapp zwanzig Jahre lag es zurück, dass er dieses monumentale Werk in Angriff genommen hatte – aber er starb zwei Jahre später, ohne seine vielleicht persönlichste Sinfonie je selbst gehört zu haben. Es sind tönende Kathedralen, ist sich die Musikwelt über Bruckners Sinfonien einig. Seine Fünfte erfüllt dieses Bonmot in beeindruckendster Weise. Im St.-Kilians-Dom findet sie den erhabenen Rahmen, der ihr gebührt.

»Musik berührt unsere Seele und macht uns erst so recht zu Menschen«, sagt **Herbert Blomstedt**, der sein Publikum in seinen 90 Lebensjahren oft berührt hat. Und er sagt auch, dass er die **Bamberger Symphoniker**, deren Ehrendirigent er ist, außerordentlich schätzt: »Ich werde jedes Mal aufs Neue überrascht, wie ganz wunderbar hier Musik gemacht wird, mit einer Gelassenheit, Natürlichkeit und Frische, die heute immer seltener wird.« Wie tief die gegenseitige Zuneigung ist, wird in Blomstedts Konzerten mit den Bambergern förmlich spürbar.



70 | 60 | 35 | 20 €

Bitte beachten Sie unsere geänderten Öffnungszeiten ab 3. Juli. Außerhalb unserer Öffnungszeiten sind Tickets auch in der Tourist Information im Falkenhaus erhältlich (zzgl. Servicegebühr).

Mozartfest im Kino

MO **12.06.** 16 UHR
MO **19.06.** 20.30 UHR
MO **26.06.** 16 UHR
CENTRAL IM BÜRGERBRÄU

Wunderkinder



Markus O. Rosenmüller Regie · mit **Gudrun Landgrebe, Kai Wiesinger, Gedeon Burkhard** u. a.

D, 2011, 100 Min., FSK: ab 12 J.

Ukraine im Jahr 1941. Der Geiger Abrascha und die Pianistin Larissa sind Wunderkinder. In ihren jungen Jahren haben sie bereits viel erreicht. Mit Leichtigkeit füllen sie die größten Konzertsäle Russlands und sind vor Stalin aufgetreten. So weit ist die junge Geigerin Hanna noch lange nicht. Dennoch hat die Tochter des deutschen Ehepaares Max und Helga Reich nur einen Wunsch: Von der bekannten Musiklehrerin Irina Salmonova unterrichtet zu werden, bei der auch Abrascha und Larissa Unterricht nehmen.

Karten für die Filmvorführungen sind erhältlich über das Central im Bürgerbräu.

»Wunderkinder« und »Vitus« können in der Zeit zwischen dem 12. und 26.6. auch als Schulvorstellungen für Schulklassen ab 15 Schüler gebucht werden.

Kontakt: kino@central-programmkino.de

7,50 | erm. **6,50** | **4 €** (Kinder bis 14 Jahre)

MO 12.06. 20.30 UHR
CENTRAL IM BÜRGERBRÄU

MO 19.06. 16 UHR
MO 26.06. 20.30 UHR
CENTRAL IM BÜRGERBRÄU

Shine – Der Weg ins Licht



Scott Hicks Regie · **Jan Sardi** Drehbuch · mit **Geoffrey Rush, Armin Mueller-Stahl, John Gielgud** u. a.

AUS, 1996, 105 Min., FSK: ab 12 J.

Auf einer wahren Geschichte basierend, porträtiert »Shine« die jungen Jahre des australischen Pianisten David Helfgott. Als musikalisches Ausnahmetalent wächst Helfgott unter dem Drill und mit den Holocaust-Traumata des strengen Vaters auf. Als er sich dessen Plänen widersetzt und zum Studium nach London reist, kommt es zum Bruch, der seinen musikalischen Ausdruck im Scheitern Helfgotts an Rachmaninows 3. Klavierkonzert findet. Ein Nervenzusammenbruch und die folgende psychische Erkrankung verhindern die Karriere des Ausnahmepianisten. Anrührend zeigt der Film den schmalen Grat zwischen Genie und Wahnsinn.

7,50 | erm. **6,50** | **4 €** (Kinder bis 14 Jahre)

Vitus



Fredi F. Murer Regie · mit **Bruno Ganz, Fabrizio Borsani, Teo Georghiu** u. a.

CH, 2016, 123 Min., FSK: o. A.

Vitus ist sechs Jahre und hochbegabt. Der Junge spielt fabelhaft Mozart am Klavier, liest sich durch den Brockhaus und überfordert seine Eltern. Doch die ehrgeizigen Karrierepläne der Mutter und das einsame Außenseitertum in der Schule hinterlassen Spuren: Mit zwölf rebelliert Vitus gegen das Elite-Dasein. Nur bei seinem eigenwilligen Opa, einem schreinernden Flugzeugnarr, findet er die vermisste Freiheit. Und entwickelt einen Plan, dem Druck zu entkommen ...

8,50 | erm. **7,50** | **4 €** (Kinder bis 14 Jahre)

»durch Unterstützung guter
Freunde kommt man richtig
zu seinem Zweck«

Leopold Mozart

Das Mozartfest bedankt sich sehr herzlich
bei allen Sponsoren und Förderern!

Robert Krick Verlag GmbH & Co. KG
Vogel Stiftung Dr. Eckernkamp

HypoVereinsbank – Member of UniCredit

Gesellschaft der Freunde des Mozartfestes Würzburg e. V.
Unternehmerkreis Mozartfest Würzburg
Stiftung Sparkasse Mainfranken

Deutsche Post AG
BMW Rhein Würzburg
va-Q-tec AG
Sparkasse Mainfranken Würzburg
Brose Fahrzeugteile GmbH & Co. KG
Kurtz Ersa-Konzern

MUNDGOLD – rebstock.catering
Würzburger Hofbräu GmbH
Sektellerei J. Oppmann AG

Stadt Würzburg
Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus,
Wissenschaft und Kunst
Bayerische Schlösserverwaltung Residenz Würzburg

s.Oliver



Die Krick Unternehmensfamilie engagiert sich seit vielen Jahren für die Kunst und Kultur in Mainfranken. Wir sind davon überzeugt, dass ein besonders schöner Teil unserer unternehmerischen Verantwortung darin besteht, kulturelle Institutionen und Ereignisse bestmöglich zu fördern. Wir glauben, dass es vor allem diese Bereiche sind, die einer Region eine besondere Prägung verleihen und das Leben bereichern.

krick

Lokal. Digital. Erfolgreich.

Mainparkring 4 | 97246 Eibelstadt | service@krick.com
www.krick.com | Kundenservice: 0800 0057425

Ich finde, Kunst darf
auch mal unerhört sein.
Aber nie ungehört.



Engagement für Kunst und Kultur

Leidenschaft hat viele Facetten. Daher fördern wir unterschiedlichste Initiativen und sorgen damit für Kunst- und Kulturgenuß.

hvb.de/kultur

Das Leben ist voller Höhen
und Tiefen. Wir sind für Sie da.

Willkommen bei der
 **HypoVereinsbank**

FÜR HÖCHSTE ANSPRÜCHE

DAS VOGEL CONVENTION CENTER
IST WÜRZBURGS INNOVATIVE EVENT-LOCATION



Hier, wo sich früher Druckmaschinen lautstark drehten, sorgen heute hochmoderne Wandakustik und geräuschfreie Klimatisierung dafür, dass selbst allerfeinste Töne ihren Weg finden. Vor der Kulisse großzügiger Industriearchitektur stehen Ihnen auf über 4.000 qm Gestaltungsräume zur Verfügung, in denen Sie selbst ausgefallenste Konzepte in Szene setzen können. Das macht unser VCC zu einem einzigartig wandelbaren Podium, das ungeahnte Perspektiven eröffnet.

Lassen Sie sich inspirieren und sprechen Sie uns an!
Wir sind jederzeit für Sie da!



www.vcc-wuerzburg.de

»Ich lege mich nie zu bette
ohne zu bedenken daß ich
vielleicht (so Jung als ich bin)
den andern tag nicht mehr
seyn werde.«

Wolfgang Amadé Mozart

SERVICE

Spielstätten

Venues

Kontakt

Contact

Vorverkauf

Advance Booking

Allgemeine Informationen und
Geschäftsbedingungen

General Terms and Conditions

Festival-Hotels

Festival Hotels

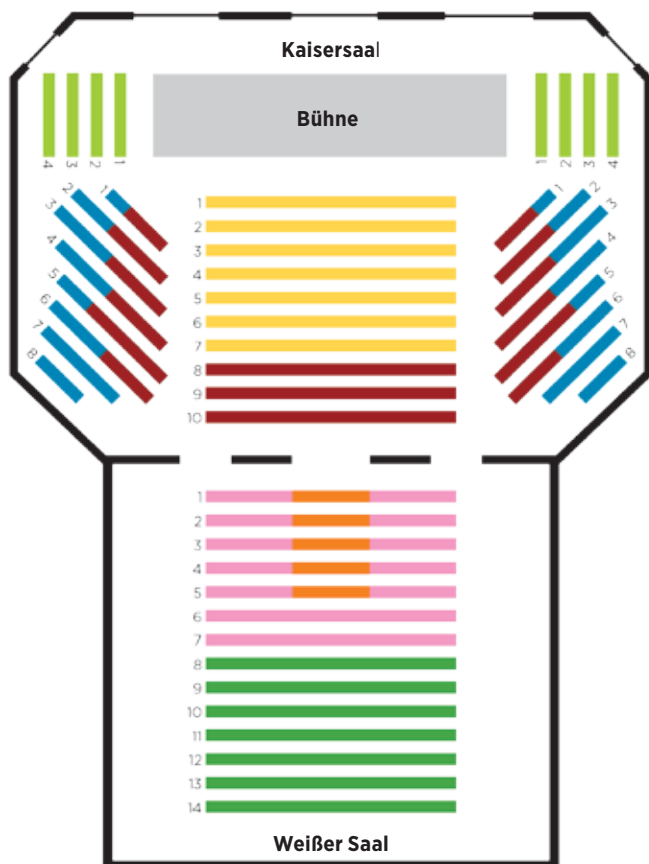
Die Konzerte im Überblick

The Concerts at a Glance

Residenz Würzburg

Vermählung der Künste. Die ehemalige Residenz der Würzburger Fürstbischöfe zählt zu den bedeutendsten Schlossanlagen des europäischen Barock. Künstler und Architekten wie Balthasar Neumann, Giovanni Battista Tiepolo und Antonio Bossi schufen dieses einmalige Gesamtkunstwerk. Mit seinem weltberühmten Treppen-

haus, einer prächtigen Raumfolge und dem einmaligen Hofgarten lockt die Residenz Besucher aus aller Welt nach Würzburg. Jedes Jahr findet das Mozartfest Würzburg in Kaiser-, Fürsten- und Gartensaal, in Hofgarten, Hofkirche und Residenzweinkeller einen einzigartigen und unverwechselbaren Rahmen.



Residenz Würzburg

Residenzplatz 2, 97070 Würzburg

auf dem Residenzplatz

Kaisersaal

- Kategorie I
- Kategorie II
- Kategorie III
- Kategorie IV*

Weißer Saal

- Kategorie V*
- Kategorie VI**
- Kategorie VII**

Bei der Residenz-Gala am 17. Juni gilt eine andere Kategorie-Einteilung:

Kategorie I

Mittelblock Reihe 1 bis 7
Seitenblöcke innen

Kategorie II

Mittelblock Reihe 8-10
Seitenblöcke außen

Kategorie III

Fensterblöcke* (seitlich Bühne)

*mit eingeschränkter Sicht auf die Bühne

**ohne Sicht auf die Bühne



Kaisersaal

© Nobben Schmelz

Fürstensaal

Kategorie I Reihe 1 – 9
Kategorie II Reihe 10 – 16
Kategorie III Reihe 17 – 19

Gartensaal

Freie Platzwahl an nummerierten Tischen mit Stühlen

Hofgarten der Residenz

 **Nachtmusik (18. Juni und 1. Juli)**

Karten der Kategorien I, II und III zu 40,-, 35,- und 30,- € sind im Vorverkauf erhältlich. Bei gutem Wetter gilt: Ab 19.30 Uhr werden weitere Karten für Sitzplätze zu 25,- € an der Hauptkasse erhältlich sein. An allen anderen Abendkassen werden Karten für Promenadenplätze (unbestuhlt) zu 15,- € (Normalpreis) bzw. 10,- € (für Schüler/innen, Studierende und Auszubildende gegen Vorlage des Ausweises) verkauft.

Die Mitnahme von Speisen und Getränken sowie Tieren ist leider nicht erlaubt!

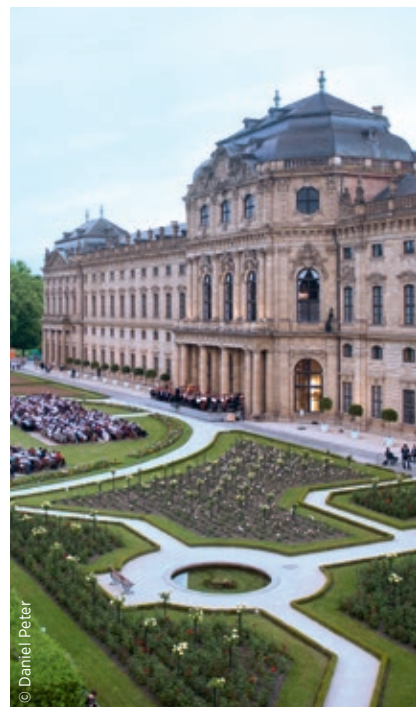
Bei ungünstiger Witterung finden die Nachtmusiken in der **Hochschule für Musik** (Hofstallstr. 6-8) statt. Dort haben nur die im Vorverkauf erworbenen Karten Gültigkeit. Informationen bei unsicherer Wetterlage ab 17.30 Uhr: Tel. +49 (931) 37 23 36 oder unter www.mozartfest.de.

Hofkirche

Eingang über den südlichen Innenhof der Residenz

Residenzweinkeller

Eingang über den Residenzplatz
Freie Sitzplatzwahl an nummerierten Tischen mit Bänken



© Daniel Peter

Spielstätten von A bis Z

Venues from A to Z



Augustinerkirche

Dominikanerplatz 2, 97070 Würzburg

Kategorie I Reihe 1 – 13

Kategorie II Reihe 14 – 20

Bürgerspital, Kelterhalle

Theaterstr. 19, 97070 Würzburg

Freie Sitzplatzwahl an nummerierten
Tischen mit Bänken

Central im Bürgerbräu

Frankfurter Str. 87, 97082 Würzburg

Straßenbahnhaltestelle: Bürgerbräu

Tel.: +49 (931) 780 110 55

Für Gruppenanmeldungen:

kino@central-programmkino.de



Exerzitienhaus Himmelspfoten

Mainaustr. 42, 97082 Würzburg

Serenade im Innenhof des

Kreuzgangs (29. Juni)

Kategorie I Reihe 1 – 5

Kategorie II Reihe 6 – 10

Weitere Karten für Sitzplätze zu
15,- € nur bei guter Wetterlage an
der Abendkasse ab 19 Uhr.

Bei ungünstiger Witterung findet
die Serenade im Kreuzgang statt.

Informationen bei unsicherer

Wetterlage ab 16.30 Uhr.*



Golf Club Würzburg

Am Golfplatz 2, 97084 Würzburg

Mozart am Grün (22. Juni)

Kategorie I Reihe 1 – 6

Kategorie II Reihe 7 – 11

Weitere Karten für Sitzplätze zu
30,- € nur bei guter Wetterlage an
der Abendkasse ab 19.30 Uhr. Auch
bei ungünstiger Witterung findet
das Konzert im Golf Club statt.

Informationen bei unsicherer

Wetterlage ab 16.30 Uhr.*

Hochschule für Musik Würzburg

Kammermusiksaal

Hofstr. 13, 97070 Würzburg

Eingang über Balthasar-Neumann-
Promenade gegenüber Residenz

Käppele****

Nikolausberg, 97082 Würzburg

Kategorie I Hauptschiff Reihe 1 – 7

Kategorie II Hauptschiff Reihe 8 – 11

Kategorie III Hauptschiff Reihe 12 – 14
und Seitenschiffe

Wir empfehlen den Fußweg über
den idyllischen Stationsweg.

Kiliansdom

Domstr. 43, 97070 Würzburg

Kategorie I Hauptschiff vorne

Kategorie II Hauptschiff hinten

Kategorie III Querschiff**

Kategorie IV Seitenschiff****

Kloster Bronnbach

Bronnbach, 97877 Wertheim

Das Kloster Bronnbach liegt
zwischen Wertheim und Tauber-
bischofsheim und ist über die Auto-
bahn A3 erreichbar: Ausfahrt
Marktheidenfeld aus Richtung
Frankfurt; Ausfahrt Wertheim/
Lengfurt aus Richtung Würzburg.
Bernhardsaal:

Kategorie I Reihe 1 – 15

Kategorie II Reihe 16 – 26

Odeon Lounge

Ballsaal

Augustinerstr. 18, 97070 Würzburg

Freie Steh- und Sitzplatzwahl



Exerzitienhaus Himmelspforten



Kiliansdom



Golf Club Würzburg

Vogel Convention Center

**Max-Planck-Str. 7/9,
97082 Würzburg**

- Kategorie I Block Mitte vorne
Kategorie II Block Mitte hinten u.
Blöcke links / rechts
innen
Kategorie III Blöcke links / rechts
außen**

Hofgarten Veitshöchheim Würzburger Str. / Obere Maingasse Serenade (11. Juni)

Abendkasse am Eingang Fasanentor
Bei ungünstiger Witterung findet die
Serenade in den Mainfrankensälen
statt. Information bei unsicherer
Wetterlage ab 17.30 Uhr unter
Tel. +49 (931) 980 2754.

Würzburger Hofbräu GmbH**
Höchberger Str. 28, 97072 Würzburg**
Kategorieeinteilung und Vorverkauf
erfolgt nach Abschluss der Umbau-
maßnahmen voraussichtlich im
Februar 2017.

**Vinothek des Staatlichen Hofkellers
Residenzplatz 3, 97070 Würzburg**
Eingang im Torbogen des Rosen-
bachpalais; freie Sitzplatzwahl

Barrierefreiheit

Uns ist es ein Anliegen, dass
alle Menschen den Besuch des
Mozartfestes genießen können.
Unter unseren Spielstätten sind
zahlreiche historische Gebäude.
Viele davon sind barrierefrei,
aber leider nicht alle. Folgende
Spielstätten sind NICHT oder
nur TEILWEISE barrierefrei:

- Residenzweinkeller
- Würzburger Hofbräu
- Odeon Lounge

Benötigen Sie Rollstuhlplätze,
besondere Hilfe oder weitere
Informationen, kontaktieren Sie
bitte unser Kartenbüro. Wir
kümmern uns um Ihr Anliegen!

Accessibility

*We are keen to ensure that every-
one is able to enjoy a visit to the
Mozart Festival. Our venues inclu-
de numerous historic buildings.
Many of these are designed for
wheelchair accessibility, but
unfortunately not all of them. The
following venues have PARTIAL
or NO wheelchair access:*

- Residenzweinkeller
- Würzburger Hofbräu
- Odeon Lounge

*If you need wheelchair places,
special help or further informati-
on, please contact our ticket
office. We'll see to things for you!*

 Open-Air-Konzert (weitere Informationen siehe Seite 101/103)

* Tel. +49 (931) 37 23 36 oder unter www.mozartfest.de

** eingeschränkte Sicht

*** keine Sicht

**** nur begrenzte Parkmöglichkeiten vorhanden

Änderungen vorbehalten.

Wir wünschen den Mitwirkenden und Besuchern des Mozartfestes Würzburg eine entspannte und genussvolle Veranstaltung.



Rhein
Würzburg

www.rhein-wuerzburg.de



Freude am Fahren

Solist im Top-Ensemble.

Entdecken Sie bei uns Freude am Fahren mit dem ganz besonderen Rhythmus, den nur ein perfekt eingespieltes Ensemble präsentieren kann. Unterstützt von Menschen, die sich auf Ihre Fragen und Wünsche freuen. Ganz gleich, ob Klassik oder Moderne.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

20 Rhein
JAHRE WÜRZBURG

Zweigniederlassung der
Heermann und Rhein GmbH
Firmensitz: Louis-Pasteur-Str. 14
97076 Würzburg
Tel. (0931) 27885-77
www.rhein-wuerzburg.de

Fürs Klima setzen wir auf GOGREEN
und auf stramme Waden.



GOGREEN. Der CO₂-neutrale Versand mit der Deutschen Post.

Verschicken Sie Ihre Post, ohne das Klima zu belasten. Mit dem Service GOGREEN werden durch den Transport entstandene Emissionen in Klimaschutzprojekten ausgeglichen. Mehr Informationen zu GOGREEN finden Sie unter www.deutschepost.de/gogreen

GOGREEN

Der CO₂-neutrale Versand
mit der Deutschen Post

Deutsche Post 

Die Post für Deutschland.

Kontakt

Contact

So erreichen Sie uns

Kartenbüro/ Ticket Office

Mozartfest Würzburg
(Rathaus / City Hall)
Rückermainstraße 2
97070 Würzburg

Tel. +49 (931) 37 23 36
Fax +49 (931) 37 39 39

www.mozartfest.de
info@mozartfest.de

www.facebook.com/mozartfest
www.twitter.com/mozartfestwue
www.youtube.com/user/mozartfestwue



Öffnungszeiten

Ab 9. Januar 2017

Mo/Di/Do: 10–17 Uhr
Mi/Fr: 10–14 Uhr

Ab 2. Juni 2017

Mo bis Sa: 10–14 Uhr
Sa 3. Juni 10–17 Uhr
Sa 1. Juli geschlossen

Während des Festivals sind außerhalb unserer Öffnungszeiten auch Karten in der Tourist Information im Falkenhaus erhältlich (zzgl. Servicegebühr).

Opening Hours

From 9 January 2017

Mo/Tue/Thu 10 a.m. – 5 p.m.
Wed/Fri 10 a.m. – 2 p.m.

From 2 June 2017

Mo till Sat 10 a.m. – 2 p.m.
Sat 3 June 10 a.m. – 5 p.m.
closed on Saturday, 1 July

During the festival, tickets can also be bought at the tourist information (Falkenhaus) outside our opening hours (excl. service fee).



Eingang Kartenbüro

So kann Hightech klingen...



Ob Solist...



...oder in voller Besetzung

Das „va-Q-tec - Orchester“ spielt seit 30. September 2016 auch an der Börse - jung & cool

Als Pionier von Hightech Wärmedämmung und Thermoverpackungen sorgen wir dafür, dass Kaltes kalt bleibt und Warmes warm bleibt. Ohne externe Energiezufuhr. Über viele Stunden und Tage.

www.va-Q-tec.com

brose
Technik für Automobile

Kultur ist mehr ...



... als nur Freizeitgestaltung oder ein schöner Abend. Kultur ist Ausdruck und Motor wichtiger gesellschaftlicher Werte. Dazu zählen Aufgeschlossenheit, Engagement und ein klarer Qualitätsanspruch. Diese Werte zu fördern, ist für Brose eine Maxime gesellschaftlicher Verantwortung.

Deshalb unterstützen wir das kulturelle Leben an den Standorten unserer Unternehmensgruppe.

Vorverkauf

Advance Booking

Tipps für Ihre schriftliche Bestellung

Erfreulicherweise sind die Eintrittskarten zu den Konzerten des Mozartfestes sehr begehrt. Deshalb raten wir: Bestellen Sie frühzeitig! Unsere Tipps erleichtern Ihnen und uns den Bestellvorgang und erhöhen Ihre Chance, in den Hörgenuss eines Mozartfest-Konzertes zu kommen.

- Füllen Sie bitte alle Kontaktdaten aus und geben Sie eine **Telefonnummer** an, unter der Sie tagsüber für Rückfragen zu erreichen sind.
- Der Umwelt zuliebe möchten wir unseren Schriftverkehr verstärkt auf den elektronischen Versand umstellen. Um weiterhin alle Informationen zu Programm, Aktionen und Änderungen zu erhalten, bitten wir Sie, uns eine **aktuelle E-Mail-Adresse** zur Verfügung zu stellen. Auf Wunsch erhalten Sie die Informationen natürlich auch per Post.
- Bitte geben Sie immer an, welche **Preiskategorie** Sie wählen möchten, falls die gewünschte bereits ausverkauft sein sollte. Damit erhöhen Sie Ihre Chance auf Karten. Auswahlmöglichkeiten siehe Bestellschein.
- Geben Sie gerne auch Ausweichtermine an, kennzeichnen Sie Ihre Prioritäten mit 1., 2., 3. oder lassen Sie sich auf die **Warteliste** für bestimmte Veranstaltungen setzen.

Recommendations for Ordering

Tickets for the Mozart Festival are in gratifyingly high demand, which is why we advise you to order your tickets as soon as possible. Our tips will facilitate the ordering procedures for you and for us, and improve your chances of experiencing the auditory delights of a Mozart concert.

- *Fill in all your contact details, especially a **phone number** where we can reach you during the day, if any questions arising.*
- *For the sake of the environment, we are keen to change over more of our correspondence to electronic mailing. So as to ensure that you continue to receive all information on our programme, special offers and changes, we would ask you to provide us with a **current email address**. On request, of course, you can also opt to receive this information by post.*
- *Please always specify which **price category** you would like to select, if the one you want is already sold out. This will improve your chance of tickets. See the order form for the choices available.*
- *You are also welcome to specify alternative dates, number your priorities with »1., 2., 3.« or make use of our **waiting list**.*

Schriftlicher Vorverkauf

ab 9. Dezember 2016

Nach Programmveröffentlichung haben Sie die Möglichkeit anhand des Bestellscheines oder des Anfrage-Formulars auf www.mozartfest.de Karten zu bestellen. Die Bearbeitung erfolgt nach Eingang der Bestellungen, der Versand der Bestätigungen erfolgt im Januar 2017. Freunde und Förderer des Mozartfestes Würzburg e.V. genießen je nach Verfügbarkeit ein bevorzugtes Vorkaufsrecht.

Allgemeiner Vorverkauf

ab 9. Januar 2017

Mit Beginn des allgemeinen Vorverkaufs öffnet unser Kartenbüro im Rathaus. Ab diesem Zeitpunkt haben Sie zusätzlich die Möglichkeit Karten persönlich im Büro, per Telefon oder über unsere Website zu erwerben. Auch können Sie bereits schriftlich bestellte Karten direkt vor Ort bezahlen und abholen.

Written orders from 9 December 2016

You have an option for using the order form or the request form on www.mozartfest.de to order tickets. Processing takes place after receipt of orders; confirmations will be issued in January 2017. Friends and supporters of the Mozart Festival enjoy, subject to availability, a preferential right of first refusal.

General advance bookings from 9 January 2017

With the beginning of general ticket sales, our ticket office at the City Hall will be open. From this point, you will have an option for purchasing tickets in person at the office, by phone or via our website. You can also pay for and collect tickets you have already ordered directly on the spot.





www.hammer-museum.de



www.kurtz-ersa.de

Echte Meisterwerke!

1779, im Gründungsjahr des Kurtz Ersch Konzerns, komponierte Mozart seine Krönungsmesse. Heute „komponieren“ unsere Ingenieure mit demselben Streben nach Innovation und Perfektion Meisterwerke in Form von Maschinen und Komponenten für industrielle Anwendungen. Das vereint Kultur und Industrie.

Kurtz Ersch-Konzern | Frankenstr. 2 | 97828 Kreuzwertheim





Verbundenheit ist einfach.



gut-fuer-mainfranken.de

Wenn man einen Finanzpartner hat,
der Vereine und Projekte in der Region
fördert.

 Sparkasse
Mainfranken Würzburg

Allgemeine Informationen und Geschäftsbedingungen

Preise und Gebühren

Pro Konzertkarte fällt eine Systemgebühr von 0,50 € an. Pro Bestellung mit Kartenversand fällt eine Bearbeitungsgebühr von 4,- € an. Anspruch auf Kartenrücknahme und Umtausch besteht nicht. Nicht benötigte Karten dürfen ausschließlich zum Originalpreis (z. B. über fanSALE by eventim www.fansale.de) weiter verkauft werden.

Bezahlung

Bitte überweisen Sie Ihren Rechnungsbetrag nach Erhalt der Rechnung. Die Konzertkarten schicken wir Ihnen nach Zahlungseingang zu. Ins Ausland erfolgt kein Versand; die Karten werden an der Kasse hinterlegt. Ab dem 9. Januar können Sie Ihre Karten direkt im Mozartfestbüro bezahlen und abholen. Hierbei entfällt die Bearbeitungsgebühr von 4,- €. Im Kartenbüro und an der Tageskasse in der Residenz ist eine Bezahlung nur bar oder per EC-Karte möglich, Kreditkarten können nicht akzeptiert werden. An allen anderen Außenspielorten ist nur Barzahlung möglich.

Ermäßigungen

Jede Konzertkarte berechtigt zu einem ganztägigen Besuch des MozartLabors. Weitere Informationen unter: www.mozartfest.de/mozartlabor. Schüler/innen, Auszubildende und Studierende erhalten gegen Vorlage des Ausweises eine Ermäßigung von 50% des Kartenpreises (nur nach Verfügbarkeit und nicht bei Open-Air-Veranstaltungen).

Bitte beachten Sie

Programm- und Besetzungsänderungen bleiben vorbehalten; es besteht kein Anspruch auf Kartenrücknahme aufgrund von Änderungen. Die **Abendkasse/Tageskasse** öffnet in der Regel eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn, die genaue Einlasszeit entnehmen Sie bitte Ihren Tickets oder unter www.mozartfest.de. **Reservierte Karten** müssen bis spätestens 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn abgeholt werden, danach gehen diese wieder in den freien Verkauf. Bei Bezahlung der Karten an der Abendkasse ist nur in der Residenz eine bargeldlose Zahlung möglich. **Verspäteter Einlass** nach Konzertbeginn erfolgt nur in den Konzertpausen oder zu einem vom Veranstalter festgelegten Zeitpunkt. **Aufnahmen** jeglicher Art sowie jegliche Benutzung eines Mobiltelefons gleich welcher Art und Weise sind während der Vorstellung untersagt. Besucher erklären sich mit Bild- und/oder Tonaufnahmen sowie Livestream-Übertragungen via Internet ihrer Person während einer Veranstaltung einverstanden. Eine Verwendung des Materials ist für den Veranstalter ohne Anspruch auf Vergütung möglich.

Dress Code

Wir bitten Sie, bei der Wahl Ihrer Garderobe den festlichen Charakter der Veranstaltungen zu beachten.

Spielortgegebenheiten

Bitte beachten Sie, dass sich die Spielorte teilweise akustisch, klimatisch und in baulicher Hinsicht von modernen Konzertsälen unterscheiden. Ebenfalls müssen Sie in den niedrigen Preiskategorien damit rechnen, dass die Sicht auf die Bühne teilweise, erheblich oder vollständig behindert ist. Auch durch technische Aufbauten können Sichtbehinderungen auftreten, die nicht zur Rückgabe der Karten oder zu Ermäßigungen berechtigen.



Informationen zu Open-Air-Konzerten

Findet ein Open-Air-Konzert aufgrund der Witterung in Ausweichräumlichkeiten statt, so gilt ein anderer Bestuhlungsplan und es besteht kein Anspruch auf Kartenrücknahme. Bei witterungsbedingtem Abbruch eines Konzertes innerhalb der ersten Hälfte des Programms besteht Anspruch auf Rück- bzw. Teiltrückerstattung des Kartenpreises. Wird eine laufende Vorstellung abgebrochen, nachdem mindestens die Hälfte des Programms aufgeführt wurde, gilt – wie bei Open-Airs üblich – die Leistung als erbracht und es besteht keinerlei Anspruch auf Erstattung oder Umtausch.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.mozartfest.de.

For english general terms and conditions please see page 103.

SALON

mit Bar

Der kulinarisch-edle Mozartabend



Vollenden Sie Ihren besonderen Mozartfest-Abend mit einem passenden Drei-Gänge Menü vor dem Konzert (58,- € pro Person). Oder lassen Sie den Abend bei edlen Kleinigkeiten nach dem Konzert ausklingen.

Mozartfest-Menü 2017

Meerrettichschaumsüppchen
Streifen von hausgebeiztem Lachs

»«

Rücken vom Kalb mit Feigenschutney
Birne-Bohne-Champignon und Selleriepüree

»«

Variation von Schokolade
Kuchen / Mousse / Eis

Wir freuen uns gleich um die Ecke auf Sie!

Neubaustraße 7 • 97070 Würzburg
Telefon 0931 • 30 93 0
Telefax 0931 • 30 93 100

rebstock@rebstock.com
www.rebstock.com



General Terms and Conditions

Prices and Fees

A system fee of € 0.50 will be charged per ticket. A service fee of € 4.00 will be charged per order if paid by credit card. We are not obliged to refund or exchange tickets. Remaining tickets may only be resold at the original price (e. g. fanSALE by eventim www.fansale.de)

Payment

Payment of your invoice is possible by bank transfer. Upon receipt of your payment, your tickets will be deposited at the ticket office or at the (evening) box office. Please note, that we do not mail tickets abroad. From 9 January, you can pay for and collect your ordered tickets at the office. Please note, that at the ticket office and all (evening) box offices you can only pay cash. We do not accept credit cards at the box offices.

Discounts

Each concert ticket entitles you to a full-day visit at MozartLabor. For further information visit www.mozartfest.de/mozartlabor. 50% discount for students and trainees (with ID) only if available and not for open airs.

Please Note

Cast and programme are subject to change. We are not obliged to refund tickets even in the event of changes. The **box office** usually opens one hour before the beginning of the concert, for the exact time of entrance please refer to your ticket or www.mozartfest.de. **Reserved tickets** must be picked up half an hour at the

latest before the event begins.

Please note, that cashless payment is only possible at the evening box office in the Residenz by german ec card. **Belated admission** is only permitted in intermissions or at a time specified by the festival staff.

Recordings as well as the use of mobile phones in any way are prohibited during an event. Visitors consent to photographic and sound recordings as well as livestream broadcasting via internet of their person during an event. The Mozart Festival shall have the right to use the material concerned without creating an entitlement to remuneration.

Dress Code

We kindly ask you to consider the formal character of the events.

Conditions of Particular Venues

Please be aware that some of the venues differ from modern concert halls in terms of acoustics, indoor climate and architecture. Please also bear in mind that tickets in the lower price range may imply that your view of the stage is partially, considerably or in some cases totally impeded. Furthermore, technical equipment may cause visual obstruction, which entitles neither to refund tickets nor to demand a price reduction.

For further information please visit www.mozartfest.de.



Information

on Open-air Concerts

If due to inclement weather an open-air concert is being held at an alternative venue, a different seating plan will apply, and there shall be no entitlement to take back the ticket(s). If a concert is aborted due to inclement weather during the first half of the programme, there shall be an entitlement to a refund of the ticket price in whole or in part. If an ongoing performance is aborted after at least half of the programme has been completed, then (as is customary for open-air events) the service concerned shall be deemed to have been rendered, and there shall be no entitlement whatsoever to a refund or exchange.



© Christian Schwab

Festival-Hotels



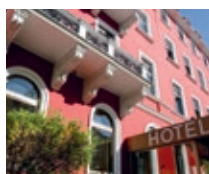
1 Best Western Premier Hotel Rebstock
Neubastr. 7 · 97070 Würzburg
Tel. 0931/30 93-0 · Fax 30 93-100
www.rebstock.com
EZ ab 130,- /DZ ab 259,-
(inklusive Frühstück)



2 Hotel Würzburger Hof
Barbarossaplatz 2
97070 Würzburg
Tel. 0931/5 38 14 · Fax 5 83 24
www.hotel-wuerzburgerhof.de
EZ ab 103,- /DZ ab 167,- /
Sup. DZ ab 167,-



3 Greifensteiner Hof
Dettelbachergasse 2
97070 Würzburg
Tel. 0931/3517-0
Fax 0931/57057
www.greifensteiner-hof.de
EZ ab 119,- /DZ ab 179,-



4 Hotel Amberger GmbH & Co KG
Ludwigstr. 17-19, 97070 Würzburg
Tel. 0931/3510-0 Fax 3510-800
www.hotel-amberger.de
EZ ab 99,- /DZ ab 139,-
Bitte fragen Sie nach unserem
Mozartfest-Arrangement



5 Hotel Lindleinsmühle
A+A Hollerbach GmbH
Frankenstr. 15, 97078 Würzburg
Tel. 0931/2 50 49-0
Fax 0931/2 50 49-49
www.hotel-lindleinsmuehle.de
EZ ab 69,- /DZ ab 118,-



6 Hotel Regina
Haugerring 1
97070 Würzburg
Tel. 0931/3 22 39-0
Fax 0931/3 22 39-113
www.hotel-regina-wuerzburg.de
EZ ab 67,- /DZ ab 90,-



7 Schlosshotel Steinburg
Reußenweg 2
97080 Würzburg
Tel. 0931/9 70 20
Fax 0931/9 71 21
www.steinburg.com
EZ ab 123,- /DZ ab 186,-



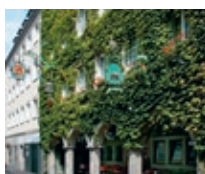
8 Main Hotel Eckert
Friedenstraße 41-45
97276 Margetshöchheim
Tel. 0931/46 85 - 0
Fax 0931/46 85 - 100
www.main-hotel-eckert.de
EZ ab 79,- /DZ ab 105,-



9 Hotel Franziskaner
Franziskanerplatz 2
97070 Würzburg
Tel. 0931/35 63-0
Fax 0931/35 63-333
www.hotel-franziskaner.de
EZ ab 73,- /DZ ab 118,-



10 GHOTEL
hotel & living Würzburg
Schweinfurter Str. 1-3
97080 Würzburg
Tel. 0931/35 96 2-0 · Fax 35 962-2222
www.ghotel.de
EZ ab 85,- /DZ ab 95,-



11 Nichtrauchhotel Till Eulenspiegel
Sanderstr. 1a
97070 Würzburg
Tel. 0931/35584-0
Fax 0931/35584-30
www.hotel-till-eulenspiegel.de
EZ ab 75,- /DZ ab 99,-



12 Exerzitienhaus Himmelsporten
der Diözese Würzburg KdÖR
Mainastr. 42 · 97082 Würzburg
Tel. 0931/386-68000
Fax 0931/386-68009
www.himmelsporten.net
EZ ab 56,- /DZ ab 90,-



13 Novotel Würzburg
Eichstraße 2
97070 Würzburg
Tel. 0931/3054-0
Fax 0931/3054-423
www.novotel.com
EZ ab 99,- /DZ ab 129,-



14 Hotel Grüner Baum
Zeller Straße 35/37
97082 Würzburg
Tel. 0931/4506-80
Fax 0931/4506-888
www.gruener-baum-wuerzburg.de
EZ ab 89,- /DZ ab 125,-

- A** Augustinerkirche
- B** Bürgerspital
- D** Kiliansdom
- E** Exerz. Himmelspforten
- G** Golf Club Würzburg
- H** Hochschule für Musik
- K** Käppele
- O** Odeon Lounge
- R** Residenz
(-Weinkeller, Hofkirche)
- S** Vinothek Staatl. Hofkeller
- V** Vogel Convention Center
- W** Würzburger Hofbräu



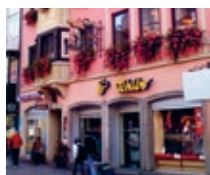
15 Weingut & Hotel Meintzinger

Babenbergplatz 4
97252 Frickenhausen
Tel. 09331/87110
Fax 09331/7578
www.weingut-meintzinger.de
EZ ab 99,- /DZ ab 130,-



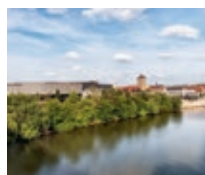
18 Ringhotel

Wittelsbacher Höh
Hexenbruchweg 10
97082 Würzburg
Tel. 0931/45 30 40 · Fax 41 54 58
www.wittelsbacherhoehe.de
EZ ab 95,- /DZ ab 135,-



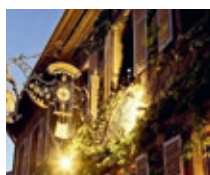
16 Hotel Zum Winzermann

Domstraße 32
97070 Würzburg
Tel. 09 31/5 41 56 · Fax 5 82 28
www.winzermaennle.de
EZ ab 72,- /DZ ab 95,-
inkl. Frühstücksbuffet



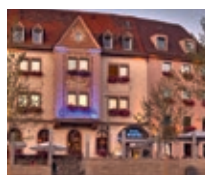
19 Maritim Hotel Würzburg

Pleichertorstraße 5
97070 Würzburg
Tel. 0931/30 53-0
Fax 0931/30 53-900
www.maritim-wuerzburg.de
EZ ab 99,- /DZ ab 119,-



17 Gasthof Bären

Würzburger Straße 6
97236 Randersacker
Tel. 0931/7 05 10
www.baeren-randersacker.de
EZ ab 73,- /DZ ab 103,-



20 Hotel Walfisch

Am Pleidenturm 5
97070 Würzburg
Tel. 0931/35 20-0
Fax 0931/35 20-500
www.hotel-walfisch.com
EZ ab 98,- /DZ ab 129,-



Wir für Kunst und Kultur – wir für Würzburg!

Bendel & Partner Rechtsanwälte mbB
 büroforum GmbH
 Dr. Thomas Baumann, Hans-Ulrich Sorge, Notare
 BVUK. GmbH
 Gebrüder Schneller GmbH & Co. KG
 Hotel Würzburger Hof
 J. E. Schum GmbH & Co. KG
 Papay Landois GmbH
 Pfeuffer, Rainer
 PKF Issing Faulhaber Wozar
 Altenbeck GmbH & Co. KG
 Singer + Werner GbR
 Dr. Jörg und Ute Etzkorn

»Menschen, die unternehmerische Verantwortung tragen, die täglich Kreativität und Innovationsgeist zeigen und gewachsene Werte bewahren, diese Köpfe braucht das Mozartfest.«
Evelyn Meining, Intendantin



Mozartfest-Team

Intendantin
 Evelyn Meining
Geschäftsführerin
 Karin Rawe
**Organisationsleitung,
 Presse und Kommunikation**
 Louisa Riedel
Organisationsleitung
 Katharina Strein
Ticketing und Marketing
 Julia Büdel
**Ticketing und
 Büromanagement**
 Britta Wirth
**Assistenz Organisation
 und Kommunikation**
 Sina Schenk
 Laura Wikert

Kuratorium

Prof. Dr. Ulrich Konrad
 (Vorsitzender)
 Marcus Rudolf Axt
 David Brandstätter
 Muchtar Al Ghusain
 Enrico Calesso
 Franz Erich Kollroß
 Prof. Dr. Siegfried Mauser
 Christian Schuchardt
 Artur Steinmann
 Prof. Dr. Klaus V. Toyka
 Sabine Unckell

Impressum

Herausgeber: Mozartfest Würzburg
Redaktion: Ilona Schneider, Evelyn Meining
Koordination: Louisa Riedel
Mitarbeit: Julia Büdel, Laura Wikert
Texte: Ulrich Konrad, Evelyn Meining,
 Ilona Schneider
Anzeigen: Julia Büdel, Louisa Riedel
Gestalterisches Konzept und Grafik:
 Q Kreativgesellschaft (www.q-home.de) /
 Monika Ursprung, Schwarzach
Fotos Umschlag: H. Blomstedt/Martin U.K.
 Lengemann, C. Karg/Gisela Schenker
Collage: Q Kreativgesellschaft
Druck: Hinckel-Druck GmbH, Wertheim
Auflage: 40.000
Stand: 16. November 2016
 Programm- und Besetzungsänderungen
 sowie Druckfehler vorbehalten.
 Für den Inhalt der Anzeigen übernimmt der
 Herausgeber keine Gewähr.

s.Oliver
 Exklusiver Ausstatter
 des Mozartfest-Abendpersonals





Gesellschaft der Freunde des
Mozartfestes Würzburg e.V.



Kultur braucht heute mehr denn je engagierte Freunde und Förderer.

Die Gesellschaft der Freunde des Mozartfestes Würzburg e.V. unterstützt seit 1994 das Mozartfest ideell und finanziell und ermöglicht so, das künstlerische Profil zu schärfen und kontinuierlich weiterzuentwickeln. Dadurch kann dem Publikum Jahr für Jahr ein anspruchsvolles und vielseitiges Programm präsentiert werden.

Als Mitglied haben Sie ein exklusives Vorkaufsrecht für Konzertkarten. Sie erhalten frühzeitig Informationen über die kommenden Programme durch die Festival-Leitung und erleben den Austausch mit anderen begeisterten Musikfreunden.

Unterstützen auch Sie die Gesellschaft der Freunde des Mozartfestes Würzburg!

Gesellschaft der Freunde des Mozartfestes Würzburg e.V.

c/o Mozartfest-Büro

Rückermainstraße 2 | 97070 Würzburg

Tel. 09 31 / 37 23 36 | Fax: 09 31 / 37 39 39

www.mozartfest.de

freundeskreis@mozartfest.de

Die Konzerte im Überblick

Fr/Sa 02./03.06.	Residenz, Kaisersaal	Freiburger Barockorchester, Christiane Karg, Gottfried von der Goltz	S. 25	Artiste étoile
Sa 03.06.	Innenstadt	Mozarttag	S. 27	
So 04.06.	St. Stephan	Festgottesdienst in St. Stephan	S. 28	
So 04.06.	Residenz, Gartensaal	Teekonzert: Euphorien-Ensemble – Trio d'anches	S. 29	
So 04.06.	Odeon Lounge	Lounge Amadé: Julian Prégardien, Thomas Dunford, DJ Blitzter	S. 30	
Mo 05.06.	Residenz, Fürstensaal	Matinee: Tianwa Yang, Nicholas Rimmer	S. 31	
Mo 05.06.	Residenz, Kaisersaal	Armida Quartett	S. 32	
Di 06.06.	Staatl. Hofkeller, Vinothek	»Allzeit ... älter und grösser«: Prof. Dr. Ulrich Konrad, Evelyn Meining	S. 33	
Di/Mi 06./07.06.	Residenz, Kaisersaal	B'Rock – Belgian Baroque Orchestra Ghent, René Jacobs, Solisten	S. 35	
Do 08.06.	Residenz, Hofkirche und Residenzweinkeller	Hof-Gala mit Diner: NeoBarock	S. 36	
Do 08.06.	Residenz, Kaisersaal	Philharmonisches Orchester Würzburg, Olga Scheeps, Enrico Calesso	S. 37	
Fr 09.06.	Residenz, Kaisersaal	London Mozart Players, Howard Shelley	S. 38	
Sa 10.06.	Residenz, Kaisersaal	Ostrobothnian Chamber Orchestra, Alina Pogostkina, Sakari Oramo	S. 39	
Sa 10.06.– Di 13.06.	Exerzitienhaus Himmelspforten	MozartLabor	S. 40	Artiste étoile
So 11.06.	Residenz, Fürstensaal	Matinee: Christiane Karg, Andreas Staier	S. 42	Artiste étoile
So 11.06.	Hofgarten Veitshöchheim	Serenade: Bavarian Brass Connection, Christoph Eß	S. 43	
Di 13.06.	Residenz, Kaisersaal	Stipendiatenkonzert des MozartLabors	S. 44	
Mi/Do 14./15.06.	Residenz, Kaisersaal	Bamberger Symphoniker, Christiane Karg, Bart Vandenbogaerde, Leo Hussain	S. 45	Artiste étoile
Fr 16.06.	Bürgerspital, Kelterhalle	Annette Postel, Klaus Weber	S. 46	
Fr 16.06.	Residenz, Kaisersaal	Festival Strings Lucerne, Dominik Wollenweber, Daniel Dodds	S. 47	
Sa 17.06.	Käppele	Orgelkonzert: Gunther Rost	S. 48	
Sa 17.06.	Residenz, Kaisersaal	Residenz-Gala mit Diner: Festival Strings Lucerne, Leia Zhu, Daniel Dodds	S. 49	
Sa 17.06.	Kloster Bronnbach	»Mensch Mozart«: Günther Maria Halmer, Klenze Duo	S. 50	
Sa 17.06.	Bürgerspital, Kelterhalle	Wildes Holz	S. 51	
So 18.06.	Residenz, Fürstensaal	Matinee: Festival Strings Lucerne Chamber Players, Leia Zhu, Daniel Dodds	S. 52	
So 18.06.	Kloster Bronnbach	»Cosi fan tutte« für Kinder	S. 53	
So 18.06.	Residenz, Hofgarten	Nachtmusik: Philharmonisches Orchester Würzburg, Enrico Calesso, Dominique Horwitz	S. 55	

Di	20.06.	Staatlicher Hofkeller, Vinothek	»Allzeit ... von superieuren Talent«: Prof. Dr. Michael Sendtner, Evelyn Meining	S. 56
Di	20.06.	Residenz, Kaisersaal	Jörg Widmann, Tabea Zimmermann, Dénes Várjon	S. 57
Mi	21.06.	Residenz, Kaisersaal	Cuarteto Casals	S. 59
Mi	21.06.	Kiliansdom	Mozart: Requiem; Dresdner Kammerchor, Bamberger Symphoniker	S. 60
Do	22.06.	Residenz, Kaisersaal	Dominique Horwitz, Fauré Quartett	S. 61
Do	22.06.	Golf Club Würzburg	Mozart am Grün: quattrocelli	S. 62
Fr	23.06.	Staatlicher Hofkeller, Residenzweinkeller	Eine kleine Lachmusik: Klaus Wallendorf, Andreas Kowalewitz	S. 63
Fr	23.06.	Residenz, Kaisersaal	Don Giovanni: Solisten, Lautten Compagny Berlin, Capella Angelika, Wolfgang Katschner	S. 65
Sa	24.06.	Staatlicher Hofkeller, Residenzweinkeller	Eine kleine Lachmusik: Klaus Wallendorf, Andreas Kowalewitz	S. 63
Sa	24.06.	Residenz, Kaisersaal	Don Giovanni (Interpreten siehe 23.06.)	S. 65
So	25.06.	Kiliansdom	Pontifikalamt	S. 66
So	25.06.	Residenz, Fürstensaal	Matinee: Andrei Korobeinikov	S. 67
So	25.06.	HfM, Kammermusiksaal	»Kleine Opernwelt«, Konzert für Kinder	S. 68
So	25.06.	Residenz, Kaisersaal	Isabelle Faust, Alexander Melnikov, Salagon Quartett	S. 69
Mo	26.06.	Würzburger Hofbräu, Abfüllhalle	Wellküren	S. 70
Di	27.06.	Augustinerkirche	The King's Singers, Hans-Bernhard Ruß	S. 71
Mi	28.06.	Residenz, Kaisersaal	Christiane Karg, Renaud Capuçon, Kit Armstrong	S. 73
Do	29.06.	Exerzitienhaus Himmelsporten	Serenade: Azahar Ensemble	S. 74
Do	29.06.	Residenz, Kaisersaal	Amsterdam Sinfonietta, Martin Fröst, Candida Thompson	S. 75
Fr	30.06.	Residenz, Kaisersaal	Les Arts Florissants, Xavier de Maistre, Florence Malgoire	S. 77
Sa	01.07.	Residenz, Hofgarten	Nachtmusik: Württembergisches Kammerorchester Heilbronn, Sabine Meyer, Ruben Gazarian	S. 78
So	02.07.	Residenz, Fürstensaal	Matinee: vision string quartet	S. 79
So	02.07.	HfM, Kammermusiksaal	»Cosi fan tutte« für Kinder	S. 80
So	02.07.	Vogel Convention Center	Jupiternacht: Philharmonisches Orchester Würzburg, medlz, Marie Jacquot	S. 81
Do	20.07.	Kiliansdom	Bruckner im Dom: Bamberger Symphoniker, Herbert Blomstedt	S. 83





»sie dencken sich halt, weil ich klein und jung bin, so kann nichts grosses und altes hinter mir stecken; sie werden es aber bald erfahren.«

Wolfgang Amadé Mozart